

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 249. für Anhalt und Thüringen. Erste Ausgabe

Druckpreis für Halle und Magdeburg 250 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilagen: Sächsischer Courier (tägl. Beilagenblatt), 36. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Randb. Mitteilungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87, Hinterhaus, Eingang Nr. Braunhauser. Telefon 158; Redaktionstelefon 1273. Verleger: Dr. Walter Gebertleben in Halle a. S. Dienstag, 30. Mai 1911. Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Freiwillige Berater der Landwirtschaft.

In einem Aufsatz der „Bardamer Zeitung“, nach dessen Vaterland nicht zu forschen braucht, wird dem Landwirte wieder einmal der Vorwurf gemacht, daß durch ihn eine Verkeimerung der Skalfilaxe herbeigeführt sei. Als Krönung für diese Behauptung wird der freiwillige Reichstagsabgeordnete Götthein ins Feld geführt. Als Herr Götthein in der Reichstagsdebatte vom 10. Mai 1910, in der über den Entwurf des Skalfilaxengesetzes verhandelt wurde, sich zum Schutze der deutschen Landwirtschaft gegen die angeblich vom Skalfilaxe drohende Gefahr aufwarf, nahm der Handelsminister Echow dem Wortführer des amerikanischen Großkapitalisten Schmidmann die Maske ab, indem er bemerkte, er könne Herrn Göttheins rührende Rede für die Gerissenheit amerikanischer Skalfilaxegeschäftsmänner nicht vereinbar finden mit der Anschauung des preussischen Handels. Sein Herz für die heimliche Skalfilaxindustrie offenbarte Herr Götthein in der Kommission mit der Drohung: „Wir wollen ein Gesetz machen, an das die Industrie lange denken soll; ihr soll die Luft vergehen, wieder mit derartigen Anforderungen an die Gesetzgebung zu kommen.“ So lockte die Freiheitsfeier über, weil das deutsche Naturmonopol der Skalfilax vor dem amerikanischen Zugriff geschützt wurde. Sand in Sand fanden bei dem Skalfilax Landwirte, Industrie und Landwirtschaft zusammen und verzögerte die Suche der großkapitalistische Handel daran zu rücken. Von allen Parteien des Reichstages, sogar mit Einschluß der Sozialdemokratie wurde das Skalfilaxengesetz angenommen. Allein der Freisinn stimmte dagegen. Und alle Parteien des Reichstages sollen dabei die Interessen der heimischen Landwirtschaft verraten und nur der Freisinn sie geschützt haben? Woran alle Parteien des Reichstages mit der alleinigen Ausnahme des Freisinn mitgewirkt haben, das nämlich durch das Skalfilaxengesetz ein Mindestpreis festgelegt ist, unter dem keine Ernte veräußert darf — dafür macht die „Bardamer Zeitung“ den Bund der Landwirte allein verantwortlich.

Wenn es nach den Wünschen des Freisinn gegangen, das Skalfilaxmonopol zerfallen und die Kontingenterstellung der Skalfilaxproduktion geseitert wäre, dann hätten allerdings zunächst billigere Preise des Skalfilax kommen können, aber mit ihnen würde auch der Kampf aller gegen alle und die Gefahr des Kaufprets über die Skalfilaxproduktion hereinbrechen sein. Dann würden zuerst die kleinen Werke zusammenbrechen, und übrig bleiben würden nur die kapitalkräftigen. Damit würde nicht ein starker Verlust nationaler Kapitals verbunden sein, dann würde dort, wo jetzt die Vertreter der deutschen Landwirtschaft und die Regierung ihren Einfluß zugunsten der heimischen Skalfilaxproduzenten geltend machen, das Großkapital seine Weisheit aufdecken, nicht nur das deutsche, sondern auch das ausländische. Das amerikanische Kapital vor allem hätte das nach Auflösung des Skalfilax einwirkende Chaos benutzt, um möglichst das deutsche Monopol an sich zu reißen. Es wäre ein amerikanischer, allenfalls amerikanisch-deutscher Skalfilaxer gefolgt, wie er ja von dem Schmidmann-Gruppe schon eingeleitet war. Dann wäre es für immer vorbei mit dem Vorteil billiger Preise für unsere heimischen Landwirte.

Bei dem Skalfilaxgesetz kam es darauf an: erstens der deutschen Landwirtschaft gegenüber billigere Vorzugspreise zu verschaffen und zu bewahren, anstatt, daß es bis dahin gerade umgekehrt war. Zweitens war es erforderlich, die Skalfilaxindustrie zu erhalten, besonders die kleineren Werke, die bereits teilweise vor dem Zusammenbruch standen. Die Schonung der Skalfilaxindustrie lag durchaus im Interesse der Landwirtschaft. Was muß es, wenn vorübergehende Kaufpretspreise der Landwirtschaft einen kurz dauernden Nutzen bringen? Die Industrie kann nur da u. a. eine billige liefern, wenn ihr ein dauernder angemessener Verdienst bleibt. Als dritter Punkt kam auch die Fürsorge für die Arbeiter in Betracht, damit diese nicht einer Ausbeutung durch die syndikalierten Werke ausgesetzt werden könnten.

Um diese drei Gesichtspunkte zu wahren, wurde zunächst Kontingenterstellung beschlossen. Jedes einzelne Werk hat eine bestimmte Beteiligungssäule an der Gesamtproduktion. Um die Arbeiter zu schützen, ist eine Herabsetzung dieser Säule vorgesehen, sobald das betreffende Werk eine Herabsetzung der Löhne vornimmt. Die Preise sind gesetzlich festgelegt, um die Landwirtschaft gegen zu hohe Preise zu schützen und ihr überhaupt niedrigere Preise zu sichern, als sie das Ausland zu zahlen hat.

Durch die gesetzliche Festlegung der Preise soll schließlich die heimische Skalfilaxindustrie gegen Schmelzpreise im Ausland geschützt werden. Die Preise sind im Inlande niedriger als sie vor dem Gesetz waren, und zwar um etwa 11 bis 15 Prozent. Diese Preise sind als Höchstpreise für das Ausland festgelegt, jedoch als Mindestpreise für das Ausland. Hieraus ergibt sich, daß gesetzlich nichts im Wege steht, wenn vielleicht ein Werk später seine Produkte im Inlande billiger verkaufen will. Es ergibt

sich ferner, daß das Ausland unter allen Umständen höhere Preise bezahlen muß als das Inland. Der letzte Punkt ist eigentlich für die heimische Landwirtschaft der wichtigste. Es kommt weniger darauf an, wie teuer das Skalfilax ist, sondern darauf, daß die ausländische Konkurrenz es nicht billiger hat. In der Skalfilax-Organisation sind auch die Garantien für den richtigen und guten Gehalt der gelieferten Skalfilax und ferner für die pünktliche und regelmäßige Lieferung der Bestellungen durch den staatlichen Eisenbahnenparagrafen gesichert.

Alle diese durch das Skalfilaxgesetz bedingten Vorteile für die deutsche Landwirtschaft kennt allerdings die Bardamer Zeitung nicht; aber trotz, oder besser wegen, der mangelnden Sachkenntnis stellt sie die Behauptung auf, daß das Skalfilaxgesetz landwirtschaftlich feindlich sei und daß der Bund der Landwirte bei der Mitwirkung an diesem Gesetz gegen die Interessen der Landwirtschaft gehandelt habe. Das Interesse des Bundes an dem Zustandekommen des Gesetzes und an der Erhaltung des Skalfilaxmonopols soll nach der Bardamer Zeitung darauf zurückzuführen sein, daß der Bund selbst Besitzer eines Grundbesitzes geworden sei. Dieses sei aber arm an Skalfilaxen und viel zu teuer gekauft. Der Betrieb könnte sich nur bei hohen Skalfilaxpreisen rentieren. Damit nun die Bündler — so zieht das freiwillige Wort die Schlußfolgerung — nicht mit ihrem Skalfilax „konkurs“ werden, müßten die deutschen Bauern die hohen Skalfilaxpreise zahlen.

Zunächst sind, wie schon erwähnt, und wie es Herr Götthein im Reichstage selbst zugeben mußte, die Skalfilaxpreise im Inland noch nie so niedrig gewesen, wie nach dem Gesetz. Auf der gleichen Höhe mangelnder Sachkenntnis und Verwirrung der Begriffe stehen die Behauptungen über die Qualität und Rentabilität des angekauften Grundbesitzes. Nicht einmal die Namen sind richtig. Der freiwillige Skalfilaxschreiber gibt über das Grundbesitz, das auf Grund der Ergebnisse zahlreicher Berufsbeobachtungen und nach eingeholten Ratschlägen erster geologischer Sachverständigen erworben worden ist, schamlos ein absprechendes Urteil ab. Ebenso muß er sich ein Urteil über die Rentabilität des Betriebes an, obgleich das Werk, nach gar nicht im Betrieb ist, sondern erst in ein bis zwei Jahren förderfähig sein werden. Ebenso falsch ist die Behauptung des freiwilligen Skalfilaxschreibers, daß die erwähnten Grundbesitzer ein, wenn auch nur indirektes Besitz des Bundes der Landwirte seien. Um Richtigkeit ist der Ankauf von Feldkomplexen, um ein Skalfilaxwerk zu schaffen, von einer selbständigen Aktien-Gesellschaft vollzogen, zu der sich über 800 kleine und größere Landwirte mit der Verkaufsstelle des Bundes der Landwirte zusammengeschlossen haben. Dieser Ankauf geschah im Jahre 1903, ehe jemand an das Skalfilax dachte. Bei dem Ankauf wurden die landwirtschaftlichen Kreise von dem Gedanken geleitet, daß sie ihre Äußerungen in derjenigen Produktion hätten, die ihnen das wichtigste Düngemittel liefert, und daß sie somit Einfluß auf die Festlegung der Preise bekommen. Diese landwirtschaftlichen Kreise sind somit nur dem Beispiele industrieller Kreise gefolgt, die sich die nötigen Rohprodukte durch Ankauf von Bergwerken sichern, wie Kupfer, Borax u. a. Wenn die Industriellen das tun, so wird das in liberalen Kreisen als weisend und großartig anerkannt; wenn aber landwirtschaftliche Kreise diesem Beispiel folgen, so wird das von Liberalismus verpönt und auf höchste Mäße zurückgeführt. Es erregt eben beim Freisinn Reich und bereitet ihm Schmerz, daß die deutsche Landwirtschaft, anstatt den Großkapital, und zwar dem internationalen, auch hier das Feld zu räumen, energisch zugepaßt hat.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus führte am Sonnabend zunächst die zweite Lesung der Vorlage über die Einschulung blinder und taubstummer Kinder zu Ende und nahm den Entwurf in der Fassung der Kommissionenbeschlüsse an, ebenso in dritter Lesung. Ebenso gelangte die Vorlage über den Erwerb von Fiskalberechtigungen durch den Staat in zweiter und dritter Lesung zur Annahme. Es folgten Petitionen. Eine Petition des Preussischen Landesvereins für Frauenstimmrecht in Berlin um Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für beide Geschlechter beantragte die Kommissionen durch Uebertragung zur Tagesordnung zu erledigen. Abg. Meinerz (Soz.) beantragte Ueberweisung zur Berücksichtigung. Als er dabei das Abgeordnetenhaus die Karrikatur einer Volksvertretung nannte, rief ihn Vizepräsident Dr. Krause zur Ordnung. Abg. Rosenow (fortsch.) empfahl einen Antrag auf Ueberweisung als Material. Abg. Gronow (Soz.) betonte, die Mehrheit der deutschen Frauen wolle von der Petition nichts wissen, sondern finde Genüge in den mütterlichen und hauswirtschaftlichen Pflichten. Abg. Dr. Frhr. v. Erffa (kons.) hielt es für Zeitvergeudung, überhaupt in eine Prüfung der Möglichkeit des Frauenstimmrechts einzutreten. Auch Abg. Schiffer (nall.) vermehrte ein solches Bedürfnis zu dieser Aussprache. — Mit großer Mehrheit beschloß das

haus Uebergang zur Tagesordnung. Eine Petition um Anstellung von Gewerbeaufsichtsbearbeitern aus dem Gehaltsverdienst wurde durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Eine Petition um Zulassung der Lehrer als Zoffen und Geschworenen beantragte die Kommission als Material zur Berücksichtigung. Abg. Pfeiffer (fortsch.) empfahl Berücksichtigung. Nach kurzer Erörterung beschloß das Haus Ueberweisung zur Berücksichtigung. Wähler Gegenstand war der Antrag des Abg. v. Wendt (kons.) auf Befreiung der Ammiersfrauen. Abg. v. Wendt benutzte die Gelegenheit, daß seit den entsprechenden Verhandlungen im Jahre 1909 so gut wie nichts geschehen sei. Abg. Niehoff (Soz.) erwartete sich nur von sozialpolitischen Gesetzen zugunsten der Kellnerinnen. Abg. Schupp (fortsch.) glaubte, die Wünsche haben bereits abgekommen. Abg. Strofer (kons.) empfahl, auch gewisse Soldate wie Ammiersfrauen zu behandeln. Darauf wurde der Antrag einstimmig angenommen. Montag: Kleine Vorlagen, Petitionen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Sonnabend die dritte Lesung der Reichsversicherungsordnung fort. Abg. Fischer (Soz.) verwarf die 24stündiger Rede die Vorlage zu belächeln und alle Vorwürfe zu entkräften. Er bezeichnete die Vorlage als ein Ausnahmewerk und erklärte, daß seine Partei in Bezug der eigenen politischen Ehre gegen den Entwurf stimmen werde. Abg. Horn-Reuß (nall.) stellte mit Genehmigung fest, daß es gelungen sei, das Werk zu fördern. Wenn auch die Vorlage kein Ideal sei, so mußte doch Rücksicht auf die finanzielle Lage genommen werden. Staatssekretär Dr. Pfeiffer gab namens der verbündeten Regierungen der Meinung Ausdruck, daß der Entwurf manche Veränderungen erfahren habe, die die Regierungen nicht gemindert haben. Die Systematik des Gesetzes sei vielfach durchlässiger worden. Wenn man behauptet habe, daß eine wirksame Vereinfachung der gesamten sozialpolitischen Gesetzgebung nicht versucht worden sei, so müsse gegenüber betont werden, daß ein solcher Versuch aus inneren Gründen gescheitert wäre, da die Versicherungsgesetze verschiedenartig aufgebaut seien. Der Entwurf sei keine Vereinfachung, sondern eine Ergründung. Es sei auch in der Hinterbühnenveränderung gegeben worden, was geboten werden konnte. Es sei ein großes Stück widerständlicher Arbeit geschaffen worden. Er selbst freute sich, daß der Entwurf von seinen Gegnern mit zitternden Beinen beklamt worden sei. (Beifall.) Abg. Korfanth (Soz.) erklärte, seine Freunde würden sich der Zustimmung enthalten. Abg. Weder-Arnberg (Soz.) erinnerte daran, daß die Durchführung der sozialdemokratischen Anträge zwei Milliarden Mehrlöhnen verurteilt hätte. Seine Freunde seien es gewohnt, angegriffen zu werden, weil sie sozialpolitisch vorwärts bringen. Die Arbeiter seien mit dem Verhalten seiner Partei ganz einverstanden. Nachdem Abg. Dr. Wagner (f. Wp.) auf die Angriffe des Vorredners erwidert hatte, begünstigte Abg. Wolfenbüttel (Soz.) die Weisungsfähigkeit des Hauses. Die Ausübung ergab die Annahme von 200 Abgeordneten und die Erweiterung ganz weiter. Die Abg. Weder (Soz.), Dr. Wagner (f. Wp.) und Wolfenbüttel (Soz.) hielten sich noch gegenständig ihre Stellungnahme in einzelnen sozialpolitischen Fragen vor. — Montag: Fortsetzung.

Tagung der deutschen Berufsvereinigungen.

In Bielefeld wurde am Sonnabend und Sonntag des Verbandes der Berufsvereinigungen, die der diesjährigen ordentlichen Berufsvereinigungsstag eröffnet. Der Präsident des bayrischen Landesvereins Dr. Müller begrüßte die Versammlung. Der Direktor des Reichsversicherungsamts Witowski betonte in seiner Erwiderung die Notwendigkeit der Förderung der Arbeiterversicherung unter den Kulturvölkern und hob das erfolgreiche Zusammenwirken der Berufsvereinigungen mit dem Reichsversicherungsamt hervor. Nach weiteren Begrüßungen berichtigte Justizrat Meißner (Breslau) über die Ueberänderung des Unfallversicherungsrechts durch die neue Reichsversicherungsordnung. Das neue Recht bedeute gegenüber dem bestehenden keinen Fortschritt. Der Redner kritisierte besonders die Beschränkung des Schmerzes. Die Berufsvereinigungen aber würden auch unter dem neuen Recht eine erhebliche Wirksamkeit entfalten können. Weiterhin berichtete Dr. Wenzel (Berlin) über die Neubearbeitung der Normalunfallversicherungsbestimmungen. Einmündige Annahme fand ein Antrag, die verbündeten Regierungen zu bitten, unter Zuziehung von Industrievertretern Verhandlungen einzuleiten, um die Unmündigkeit in bestimmten Verordnungsstellen abwenden den einzelnen Bundesstaaten zu befähigen. Ueber die bisherigen Erfolge des Zusammenschlusses der Berufsvereinigungen mit dem Reichsversicherungsamt berichtete Reichsversicherungsamt direktor Schömann (Berlin). Das Reichsversicherungsamt habe auf Kosten der Berufsvereinigungen Leute ausgesandt, die bei Unfällen die erste Hilfe leisten könnten. In verschiedenen Ländern seien bereits derartige Internatisten für die Berufsvereinigungen ausgesandt worden. In Anbetracht des Reichsversicherungsamts möge „eine gerechtere Grundlage für die alljährliche Feststellung des Postbetriebsschadens“ herbeiführen, teilte der Vertreter des Reichsversicherungsamts mit, daß bereits Schritte unternommen seien, durch die die dem Antrage zugrunde liegenden Bedenken behoben sein würden.

Deutsches Reich.

*** Konferenz konservativer Vertrauensmänner.** Auf Einladung des Hauptvereins der Deutsch-konservativen fand am Freitag in Berlin eine Konferenz konservativer Vertrauensmänner aus den Kreisen der deutsch-konservativen Presse und Parteio-rganisation statt. Aus allen Teilen des Reiches waren Vertreter, Medaillene, Parteiführer usw. zur Einladung gefloht; mehr als 120 Eingeladene nahmen an der Versammlung teil. Diese wurde geleitet von dem Reichsratsrat A. Stammann (Grünenabtd), dem geschäftsführenden Mitgliede des konservativen Hauptvereins. Auch eine Anzahl konservativer Abgeordneter, darunter der Reichstagspräsident Dr. Seydewitz und ein Mitglied der Reichstagskommission für die Verfassung, waren anwesend. Die Verhandlungen, die vertraulicher Natur waren, bekräftigten alle Teilnehmer in der Überzeugung, daß der konservativen Gedanke, namentlich auch in den Kreisen des Mittelstandes, im steigenden Fortschreiten begriffen ist und daß die Aussichten für die konservative Sache somit außerordentlich günstig stehen.

*** Die 12. Vertreterversammlung des Ausschusses der Deutschen Landes-Strickerverbände** wird am 9. und 10. September dieses Jahres im Kaiserliche der Denkmalstraße auf dem Kuffhäuser stattfinden.

*** Deutscher Osmarverein und „Deutscher Tag“** in Josen. In der Sitzung des Gesamtschusses des Deutschen Osmarvereins am Sonnabend in Josen wurde nach einem Vortrage des Vorsitzenden v. Tiedemann folgende Entscheidung angenommen:

„Der Gesamtschuss des Deutschen Osmarvereins erklärt sich mit der Haltung, die der Hauptverband in der Einigungsfrage beobachtet hat, in allen Stücken völlig einverstanden und erwartet, daß die Vereinstellung, gestützt auf das uneingeschränkte Vertrauen des gesamten Vereins, fortgesetzt werde, für die Anwendung des Gesetzes vom März 1908, die zur Erhaltung und Fortführung des gegenwärtigen osmarischen Ansehenswerkes unumgänglich notwendig erscheint, wie bisher fortzu-empfangen. Aber nicht nur die Anwendung des Gesetzes, sondern auch die unerschütterliche Vertreten des gesamten Vereins, insbesondere die Einwirkung der Ansehenswerkes, ist angehendigt und damit in einem Augenblicke, von deren wichtigste Folgen sichtbar in der Entscheidung treten, die große Schöpferin Reichsminister Staatsrat gefordert. In weiten Kreisen der Arbeiter ist die Sorge, daß es sich um eine neue Wendung in der Handlung der Regierung um die Osmarfrage handelt. Wohl haben die Führer der nationalen Parteien gegen diese Vorgehensweise mit aller Schärfe Verwahrung eingelegt, aber die Befürchtung ist nicht mehr durch bloße Versicherungen, sondern nur auf Grund unabweisbarer Tatsachen zu bannen. Auf diese tatsächlichen Verhältnisse hinzuweisen und damit zur Beseitigung des gegenwärtigen Vertrauensbruchs beitragen, bleibt jetzt die erste Aufgabe des Osmarvereins.“

Im Anblich an die Tagung des deutschen Osmarvereins sind dann Sonntags in Josen ein „Deutscher Tag“ unter ungenügender starker Beteiligung von deutschen Arbeitern und Kleinbauern statt. Auf dem Festumzuge, der den Tag einleitete, wurde folgende bedeutsame Antwort des Reichstagspräsidenten auf das ihm gerichtete Begrüßungsgramm gelesen: „Dem Osmarverein danke ich bestens für den freundlichen Gruß vom Deutschen Tag in Josen. Ich freue mich, daß die Osmarfrage sich durch die aus der Luft gegriffenen Gerüchte von einem angeblichen Wechsel in der Osmarpolitik der Regierung nicht beirren lassen und gelassen sind, in Ehrlichkeit und Sand in Sand mit der Regierung auf dem alten Wege fort zu schreiben. Nunquam restorsum! (Niemand rückwärts!) Reichstagspräsident von Bethmann-Hollweg.“

*** In dem Verhören des Reichstagspräsidenten Saventier**, der sich einer früheren Operation hat unterziehen müssen, ist seit Sonntag eine erhebliche Besserung zum Vorschein gekommen, so daß die Hoffnung auf baldige Genesung vorhanden ist.

*** Kandidatur für Berlin II.** Am 2. Berliner Reichstagswahlkreise haben die Konservativen den Rentner Meckel als Kandidaten aufgestellt.

*** Aus liberalen Lagern.** Der am Sonnabend in Saarbrücken abgehaltene rheinische nationalliberale Parteitag erklärte eine Einigung mit der fortschrittlichen Volkspartei nach wie vor für unannehmbar. Die Verhandlungen des Reichstags am Sonntag in Bingen eine Landesparlamentarische. Die Stellungnahme des Landesparlamentes zu den Einigungsverhandlungen mit den Nationalliberalen wurde gebilligt. — Auf dem Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei im Königreich Sachsen wurde mitgeteilt, daß ein Votum mit den Nationalliberalen über die Reichstagswahlangelegenheiten in 14 sächsischen Wahlkreisen getroffen worden ist.

*** Der Gesandtschaftsbericht betreffend Entlassung des Oberverwaltungsgerichts** hat nach den Beschlüssen der 22. Kommission des Abgeordnetenhauses folgende Fassung erhalten:

„An Erleichterung über Beschreibungen, die für Zwecke der Gemeinden und anderer öffentlicher rechtlicher Körperschaften oder Verbände entweder in der Form von Zuschüssen zu öffentlichen oder zu sonstig veranlagten Steuern oder auf Grund besonderer Steuerbefreiungen, Abgabenbefreiungen, Steuererlassen, Steuerbefreiungen und sonstiger ein- oder mehrseitiger allgemeiner Art in sich schließender Befreiungen oder auf Grund von Oberverwaltungsentscheidungen, die die Zulässigkeit der Revision durch einen von 500 M. übersteigenden Vermögensgegenstand bedingt. Durch vorstehende Vorschriften wird das Recht des Vorsitzenden des Bezirksamtes, aus Gründen des öffentlichen Interesses das Rechtsmittel der Revision einzulegen, nicht beschränkt. Ueber die Zulässigkeit der Revision hat das Gericht, welches in erster Instanz entschieden hat, zu befinden. Auf das Verfahren finden die Vorschriften des § 86 Abs. 4 entsprechende Anwendung. Für die Zeit bis längstens am 1. Oktober 1914 dürfen Richter ernannt werden aus der Zahl der ernannten Mitglieder der oberinstanzlichen Gerichte. Für die zum Oberverwaltungsgericht einberufenen Mitglieder der Bezirksamtsämter können zweite Stellvertreter ernannt werden.“

*** Zentrum und Esthler.** Die esth-lithauische Abgeordnete Hahn und Esthler haben nunmehr den Versuch mit dem Zentrum begonnen. Wie aus Straßburg gemeldet wird, sind beide aus der Zentrumspartei ausgeschieden. Die Abgeordnete Hahn, Deflor, Wetterlé, Reich haben nicht nötig, diesen Schritt ausdrücklich zu tun, weil sie offiziell der Fraktion gar nicht angehören, sondern sich nur für Kommissionenbelegungen bisher zur Verfügung stehen.

*** Die Verfilmungslage** wird neben der Kriegszulage gewöhlicher Unteroffiziere und Soldaten, die durch eine Verwundung oder Dienstbeschädigung in ihren Dienstverhältnis unfähig worden sind. Sie haben für die Dauer ihres Zustandes neben dem Anspruch auf Rente auch einen Anspruch auf eine

Verfilmungslage. Diese beträgt bei dem Verlust einer Hand, eines Fußes, der Sprache, des Gehörs auf beiden Ohren monatlich 27 M., bei dem Verlust oder Entziehung beider Augen monatlich 34 M. Die Verfilmungslage von 27 M. kann ferner bewilligt werden bei Entziehung der Bewegungsvermögen und Gebrauchsfähigkeit einer Hand, eines Armes, eines Fußes oder eines Beines, wenn die Entziehung lohnbringend ist, daß sie dem Verluste des Gehörs gleich zu achten ist, bei dem Verlust oder Entziehung eines Auges in Folge nicht völliger Gebrauchsunfähigkeit des anderen Auges, sowie bei anderen schweren Gesundheitsstörungen, wenn die fremde Pflege und Wartung nötig machen. Wird durch eine der vorstehend angegebenen Gesundheitsstörungen schweres Gedächtnis beinträchtigt in dem Grade, daß der Verluste bauend an das Krankenlager gelehrt ist, oder besteht die Gesundheitsbeschädigung in Geschlechtskraft, so kann die einfache Verfilmungslage bis zum Betrage von 54 M. monatlich erhöht werden. Die Verfilmungslage ist im Bezug im Sinne des § 48 Abs. 1 Nr. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1889. Ein Vergleich dieser neuen Vorschriften gegen die früheren Bestimmungen bezüglich der Gewährung von Verfilmungslagen an Militärinvaliden fällt sehr zuungunsten der neuen Verordnungen aus. Die neuen Vorschriften müssen nur in weiten Kreisen der Beteiligten genügend bekannt werden, was bis jetzt noch nicht der Fall ist. Wie ein aufmerksames Studium der neuen Verordnungen ergibt, werden die hieraus sich ergebenden Verbesserungen nur auf Antrag der Beteiligten gewährt, der bei alten Bestimmungen gewöhnlich vorher bezügl. Einkommen hat. Es folgt keine Einigung von dem Invaliden um erneute höhere Festsetzung der Bezüge bei den neuesten Verordnungen gemäß, so erfolgt auch meist keine Aufhebung. Zu jeder Auskunft an alle Kameraden ist gern bereit, auch brieflich, der Kriegsveteran Friedrich Fügemann zu Magdeburg, Goldschmiedestraße 3 und 4.

*** Erneuerung im Postfachverkehr.** Die Reichspost übernimmt es fortan, auf Antrag ihrer Großkunden Beträge im Postfachverkehr mittels Zahlungseinführung durch die Postanstalten zur Auszahlung zu bringen; ebenso nimmt die Reichspost Anträge ihrer Großkunden entgegen wegen Ueberweisung von Beträgen an Postfach-Kontoinhaber zu Lasten des Girokontos der Antragsteller. An Gebühren berechnet die Reichspost für jede bezügliche Zahlung oder Ueberweisung mindestens 50 Pf.

*** Am internationalen Postkongress** ist es fortan zugelassen, daß der nach dem Auslande zu überweisende Betrag, der vom Kontoinhaber bisher in der Reichswährung angegeben sein mußte, statt dessen auch in der Währung des Bestimmungslandes angegeben werden kann.

Ausland.

Das Verhören Kaiser Franz Josephs. Die halbamtliche „Korrespondenz Wilhelm“ meldet: Aus Wien erhalten wir heute abend folgende telefonische Mitteilungen: „Es ist immer wieder betont worden, daß das Verhören des Kaisers ganz vorzüglich ist. Der Kaiser hat sich Sonnabend früh beim Ermachen sehr gefreut gefühlt und nur ausnehmend wohl. Das prachtvolle warme Wetter, das auch hier und in Gbölls herrscht, hat den Kaiser bemogen, sowohl am Freitag wie auch am Sonnabend längere Spaziergänge zu unternehmen. Am Sonnabend hat der Kaiser das Schloß um 12 Uhr mittags verlassen und ist erst nach einstufigem Spaziergange zurückgekehrt. Es war eine Freude zu sehen, wie frisch und aufrecht der Kaiser Schritt, wie elastisch er nach dem ganzen Spaziergange war und wie wenig ermüdet er sich bei der Rückkehr fühlte. Auch Spazierfahrten hat der Kaiser an den beiden genannten Tagen unternommen. Die Luft ist sehr milde und rein, und den Aufenthalt in der frischen Luft wird der Kaiser auf fröhlichen Tag nach Möglichkeit aus. Der Aufenthalt in Gbölls wird nunmehr von kurzer Dauer sein. Von nachgehender Seite erfahren wir, daß der Kaiser am Donnerstag den 1. Juni in Gbölls, seinen Aufenthalt in Gbölls beendet und um 1 Uhr nachmittags die Rückreise nach Wien antreten wird. Hier erfolgt die Ankunft im Staatsbahnhof gegen 6 Uhr abends. Vom Bahnhof begibt sich der Kaiser nach dem Schönbrunner Schloß, wo ein mehrtägiger Aufenthalt stattfinden wird. Dann wird der Kaiser in die Villa Hermes im Kaiserpark überführt. Dort wird der Kaiser vorläufiglich lediglich auf seine Erholung bedacht sein. An den Aufenthalt in Wien wird sich unmittelbar der Aufenthalt in Bad Ischl anschließen.“

Zusammenstoß zwischen Türken und Bulgaren. Aus Sofia, 28. Mai, kommt folgende Meldung: Gestern vormittag grüßen Soldaten eines türkischen Regiments einen Graben auf bulgarischem Gebiete im Bezirke Kistenözü. Als bulgarische Soldaten herankamen, gab der türkische Offizier Befehl, zu feuern, worauf Türken und Bulgaren sich gegenseitig beschossen. Wie es heißt, sind auf türkischer Seite ein Offizier und zwei Soldaten gefallen, auf bulgarischer Seite wurde ein Mann verwundet. Um 7 Uhr abends wurde das Feuer eingestellt. — Am Sonntag früh eröffneten die Türken von neuem das Feuer auf die bulgarischen Grenzposten, das von diesen erwidert wurde. Bei dem Kugelwechsel wurde ein bulgarischer Soldat verwundet. Der Kriegsminister hat Befehl gegeben, das Feuer einzustellen. Auch der Kommandeur des türkischen Korps ordnete an, die Feindseligkeiten an der bulgarischen Grenze einzustellen. Es soll eine gemeinsame Unterredung eingeleitet werden.

Die Lage in Maroko. Die „Agence Casab“ meldet aus Fez vom 22. d. M.: Der Sultan empfangt heute die Generale Moirier und Dalbiez und andere höhere französische Offiziere. Der Sultan beauftragte Moirier, der französischen Regierung seinen Dank auszusprechen für die wirksame Unterstützung, die sie ihm gewährt habe bei der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung dort, wo Unordnung und Anarchie geherrscht habe. Nachmittags hatte der Sultan eine Besprechung mit Moirier über die Notwendigkeit der Wiederherstellung der Ordnung in Marokko, wo die Berber ihre Raute zusammengezogen haben und mit Minderzahl drohen. Mar soll die Ankunft der Abteilung Gouraud abwarten und dem Truppen nach Mekines hin abmarschieren. Der Weg dorthin ist abgeklärt, die Postkäufer wurden ermordet. Der Sultan hielt strenge Unterdrückung für notwendig. Nach einer weiteren Meldung aus Fez vom 23. v. Mts. haben die Stämme der Sanjan und Chessaq zum Heiden ihrer Unterwerfung Ehre geschicket. Es verläutet, daß die Scharada und die Uled-Djanna ihrem Vorgehen folgen werden. Der französische Konsul in Fez Gaillard, der Bevollmächtigte des Sultans Ben Chabrit und Oberst Wangin, sowie General Moirier haben wegen ihrer dem Marokko geleisteten Dienste vom Sultan Ordensauszeichnungen erhalten.

Lebrignens bereitet die überzügliche Unbarkeit des Sultans Marokko dem französischen Kabinett erhebliche Verlegenheiten. Der Sultan habe nämlich seine offiziellen Ansprache an den General Moirier eine private folgen lassen und darin dem Marokko Ausdruck gegeben, Marokko sofort unter das französische Protektorat zu stellen. Sein Leben, seine Herrschaft, so habe der Sultan hinzugefügt, seien ja doch fortan von dem Schutze der französischen Waffen abhängig, darum sei es richtig, einem unabhängigen Zustand lieber früher als später die passende Form zu geben. Der Pariser „Matin“ kommentiert diese Versicherung, indem er auf verächtliche Grinsen gegen die Erfüllung des in den gedruckten Briefen des Sultans hinweist. Dagegen wird das auf Marokko von Marokko ein General Moirier gerichtete Schreiben des Sultans, sofort eine Strafexpedition mit dem Ziele Mekines zu unternehmen, als durchaus dem französischen Absichten entsprechend bezeichnet. Das Gesolge des Generals Moirier beim Einzug in Fez bestand aus einem General, drei Obersten, vier Majoren, vier Hauptleuten, drei Leutnants und hundert Reitern. Bei dem Dinner, das der Sultan dem französischen General gab, trug General Moirier das ihm verliehene Großkreuz des ideritischen Hausordens.

Ein Telegramm aus Larrit vom 25. Mai meldet, daß General Vega bestätigt, in der Gegend von Alana habe ein Gefecht stattgefunden. Der Feind verlor 50 Tote. Auf Seite der Franzosen seien ein Unteroffizier und acht Soldaten getötet, zwei Offiziere und achtzehn Eingeborene verwundet worden.

Diag auf der Flucht.

Ein Telegramm aus Veracruz meldet, daß die Hundestruppen von einer Schaar von 700 Rebellen bei Tepeyahualco in ein Gefecht verwickelt wurden, als sie Diag hierher begleiteten. Nach heftigem Kampf gegen die Rebellen unter Zurücklassung von dreißig Toten, ihrer Waffen und einer Kasse mit 1000 Pesos in größter Verwirrung zurück. Die Hundestruppen, deren Zahl 300 betrug, hatten drei Verwundete. Diag und sein Sohn, Oberst Porfirio Diaz, die in einem Zuge folgten, nahmen an dem Gefecht teil. Die Frau Diaz' war Zeugin des Kampfes vom Zuge aus. Die Aufrührer flohen wahrheitsgemäß, als sie den dritten Zug, der ebenfalls Hundestruppen mit sich führte, sich nähern sahen. Diaz wurde mit größter Achtung aufgenommen.

Das neue mexikanische Kabinett setzt sich zur Hälfte aus Anhängern von Diaz, zur Hälfte aus Revolutionären zusammen, die wichtigeren Posten — der auswärtigen Angelegenheiten und des Krieges — liegen jedoch in Händen der Diaz-Partei.

Das Verhören des französischen Ministerpräsidenten. Der Zustand des Ministerpräsidenten Monis ist andauernd befriedigend. Die Wundheilung am Bein wurde mit einem Nöntenapparat photographiert, damit die Ärzte sich von einem normalen Verlauf des Heilprozesses überzeugen können.

Eine dritte Haager Friedenskonferenz? Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, finden jetzt Verhandlungen zwischen den Mächten zwecks Einladung zur dritten Friedenskonferenz im Haag statt. Die Konferenz wird voraussichtlich zur Einmündung des von Carnegie gestifteten Friedenspalais im Haag zusammenberufen. Seitens Hollands wird der Antrag zur Beratung gestellt werden, daß alle kolonialen Streitfragen dem Schiedsgericht unterstellt werden sollen.

Die Wahlen in Portugal. Ausgenommen den Kreuzer „Almirante Reis“ sind alle verfahrenen portugiesischen Kriegsschiffe nach Norden entsandt worden. Die Gerüchte über eine Verwüstung und bevorstehende Gegenrevolution nehmen immer größeren Umfang an. Trotz der Verhinderung der Regierung, daß keine ernsthafte Verwüstung besteht, bauen im ganzen Land die Verhaftungen von Zivil- und Militärpersonen an. Am Sonnabend früh wurden drei Offiziere, darunter der frühere Mariemimier Azevedo Coutinho, wegen Teilnahme an einer Verwüstung bittmirt. In Aguilar Da Beira wurde die Regierungskandidaten vom Volke angegriffen. Es wurden Schiffe gewechselt, und mehrere Verwundungen kamen vor. — In Coimbra wurde die Wehrkraft der Personen, die am 18. Mai als Verwüstung verhaftet worden waren, freigelassen.

Die Wahlen, die am 28. Mai stattfanden, sind ruhig verlaufen. Nach den bisher aus Kiffhorn eingetroffenen Wahlmeldungen sind im ganzen Lande mit geringen Ausnahmen gewählt worden. Immerhin wird hervorgehoben, daß die Zahl der gewählten Sozialisten größer ist, als man nach vor wenigen Tagen annahm. Unter den Gewählten sind alle Land- und Seeoffiziere, die beim Umsturz des Königtums eine Rolle gespielt hatten. Die Wehrkraft der Königtümer ist für ein Parlament mit einer Kammer. Die Wehrkraft der konstituierenden Versammlung dürfte sich für einen modus vivendi mit dem Kaiser ausprechen. — Als künftiger Präsident der Republik wird ein bösserer Demokrat genannt.

Russland. Die Vorlage über die Einführung der Semtho-Anstalten in den Westgouvernements, die bereits auf Grund des § 87 der Grundgesetze eingeführt wurde, ist, nachdem die 22. und 23. Sitzung, inwieweit noch die parlamentarischen Körperschaften vorgelegt werden muß, abgelaufen, von neuem in der Reichsduma eingebracht worden.

11. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

Unter Teilnahme des Prinzen Georg von Bayern trat am 28. Mai in der Festhalle der Deutsche Flottenverein zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen, die von 217 stimmberechtigten Vertretern aus allen Teilen des Deutschen Reiches besucht war. Das Reichsministerium war vertreten durch Kapitän z. S. v. Thordede, Kapitänleutnant Suman und Geh. Admiralitätsrat Dr. Felsch-Berlin. Die bayerische Staatsregierung war vertreten durch Regierungsrat v. Altmann, Staatsrat und Staatsrat Burkhardt, die Stadt Würzburg durch Oberbürgermeister Dr. v. Schulz. Der Präsident Reichsamt z. S. Höfer-Kiel gedient zunächst des Prinzregenten Zuphold von Bayern, dessen 10. Geburtstag ein Freudentag nicht bloß für das Bayerland, sondern für das ganze deutsche Vaterland gewesen ist, sowie des Reiches, des Großfürsten unterer Marine, der ihr, der ersten Geiß nicht bloß, sondern auch der ersten Geiß, die Verhandlungen mit einem stimmungsgemäßen deutschen Hof auf den deutschen Kaiser und die deutschen Landesfürsten.

werden dann Subjunktivtelegraphen an den Kaiser, den
Seinerzeitigen Zuzipold und den Prinzen Heinrich von Preußen
abgegeben.

Nach Begrüßungsansprachen des Prinzen Georg von Bayern
und des Regierungspräsidenten Dr. v. Mueller-Ansbach gab
der Präsident dem Kaiser ein Telegramm, das die lang-
jährige Entwicklung unserer Flotte.

Die Nebe des Großadmirals v. Söffer.

Mit Stolz können wir auf die Fortschritte zurückblicken.
Eine Lieberhaltung unserer Flotte in ruhigen und ge-
meinen Gang, besetzt von dem besten deutschen Schiffs-
personal, steht über eine volle Division von gleichwertigen Schiffen
des Dreißigjahr-Zyklus. Durch den jetzigen Etat ist die Indienst-
stellung des höchsten Schiffes der Flotte, für dessen baldige
Entsendung wir feierlich eingeleitet sind, bewahrt worden,
so daß wir im Herbst dieses Jahres mit dem Linienschiffverband
der aktiven Hochseeflotte zum obligatorischen Abfuhr kommen
werden, während dies bei den Panzerkreuzern leider noch nicht der
Fall ist. Die Zahl unserer Torpedoboote mehr als unter gleich-
zeitiger Zunahme ihrer Geschwindigkeit in erfreulicher Weise, und
im Herbst des vorigen Jahres ist die erste Unterseebootflotte
geschaffen worden, so daß wir uns der Hoffnung hingeben dürfen,
auch in dieser für die lokale Verteidigung so wichtigen Waffe nicht
hinter den anderen Nationen zurückbleiben. Die Verhandlungen
des Reichstages und besonders die mehrfachen Besprechungen
in der Subkommission haben uns gezeigt, mit welchem Inter-
esse sich die Reichstagen unserer Marine annehmen. Mit der
Reorganisation und dem Zukunftsplan hat man sich eingehend
beschäftigt, und unterhalten können wir unserer Flotte darüber
Aussagen geben, das es gelungen ist, die Seegeraulegen
wieder völlig herzustellen. (Leb. Beifall.) Welche außer-
ordentlich wichtige Aufgabe es ist, die Flotte in dieser
Weise das beste, jedesmögliche Verhalten der
Mannschaft des Linienschiffes „U. II.“ und
ihrer Wetter, die auch im Ausland allgemeine Anerkennung
gefunden haben, den besten Beweis. (Stürmischer Beifall.)

Der Beherrschung des Meeres gegenüber muß immer wieder
auf die Flotte unserer Flottenangehörigen hingewiesen werden, in
denen es heißt: „Deutschland muß eine so starke Flotte besitzen,
daß ein Krieg auch für die feindlichsten Gegner mit
derartigsten Gefahren verbunden ist, daß deren eigene Wirt-
schaft in Frage gestellt wird.“ Unser Verbotrecht
des Meeres ist ein Bestandteil der Weltmacht, die die Flotte
unserer Seemächte anerkennt. Wir müssen in der Erkenntnis,
daß eine Flotte, die den angegebenen Zweck nicht erfüllt, ein
Luxus ist, den wir uns nicht leisten können, die Konzeption
dieses Reiches geben und uns die Frage vorlegen, ob ange-
hörig der Weltmacht des Meeres, die durch die Flotte
unserer Flottenangehörigen sichergestellt werden, die durch
die Flotte ausreicht, diese Aufgabe zu erfüllen.
Ich glaube, daß wir diese Frage getroffen ist. „Ja“ beantwortet
können, im Hinblick auf das Vertrauen, welches wir unserer
Regierung entgegenzubringen berechtigt sind, aber nur unter der
Voraussetzung, daß die Schiffe sich schon in Friedens-
zeit im Zustand höchster Gefechtsbereitschaft
befinden und daß sie den Schiffen anderer Nationen in Bezug
auf ihre Geschwindigkeit gleichkommen. Wir können deshalb wohl
von der bisherigen Anspannung unserer Schiffbauarbeiten, die
pro Jahr, absehen und werden hierüber auf daran tun, wie dies
auch inoffiziell im Hinblick auf den Zustand gemacht werden ist,
die besten Mittel für den Zusammenbau der Flotte zu verwenden,
und zwar in erster Reihe für die Verbesserung, die sich
noch nicht im Zustand derartiger Kriegsbereitschaft befinden, wie
dies durch das Gesetz vorgesehen ist. Die Qualität unserer Zinsen-
sätze läßt sich hierüber einen Vergleich mit der anderer Nationen zu.
Für die mit der Flotte zu verwendenden Zinsenverhältnisse
beträgt von 25 bis 24 Prozenten verhandelt werden. Bezüglich
der Panzerkreuzer liegt eine in ihrer Bedeutung nicht zu
unterlassende Erwähnung unserer Seerüstung vor, be-
sonders wenn wir erörtern, daß England über 40 Panzer-
kreuzer verfügt, von denen 20 eine Geschwindigkeit von 23 See-
meilen und mehr aufweisen, während der langsamste unter ihnen
mit 21,7 Seemeilen Geschwindigkeit bei uns an fünfter Stelle
steht würde. Zu einer ähnlichen Rüstung gehört aber eine aus-
reichende Zahl von Linienschiffen, die durch das Flottengesetz
auf 20 festgelegt worden ist. Wenn man trotz der erheblichen
Steigerung unserer Seemächte und der damit zunehmenden
Bedeutung der Kreuzer an dieser Zahl anzuhalten will, so
glaubt festhalten zu können, trotz der geringen Bedeutung, welche
die Kreuzer heute haben, so geschieht das unter der Vor-
setzung, daß die Geschwindigkeit ihrer Verwendung
auch auf voll und ganz entsprechen. Dies ist aber
bei einer größeren Zahl Schiffe dieser Klasse nachge-
sehen werden nicht der Fall und wenn bewahrt
werden wollen, daß die Panzerkreuzer die Zahl unserer
Linienschiffe vermehren, so habe ich darauf zu erwidern, daß
die Panzerkreuzer die gleiche Verwendung zugeführt ist, die früher
für die geschäftigen Kreuzer in Aussicht genommen war und
daß sie denen anderer Nationen gleichwertig sein müssen. Wir

legen deshalb eine Entschiedenheit auf baldigen Ersatz
der Linienschiffe ein, die dementsprechend die besten
großen Kreuzer, durch die wir besessen werden, durch
unter Zugunahme der durch das Flottengesetz vorgelegenen
Zahl von rund 60 Panzerkreuzern, Linienschiffen und
Panzerkreuzern, unter Beachtung des regulären
Erbausatzes von 8 Schiffen pro Jahr eine halbe
Macht. (Leb. Zustimmung.) Wenn auch infolge der Krieg-
zeitensidee erfolgt und in begrenzter aufzunehmender Neben-
gedacht wird, so hält England, trotzdem der Drei-
mächte-Standard dort mehr als erfüllt ist, an
seiner eigenen Rüstung fest und verfährt sie von Jahr zu Jahr,
um seine Überlegenheit zu wahren. Der frühere Minister
hat sich noch unlängst in der fränkischen Kammer hierzu
für eine starke Rüstung zu Wasser und zu Lande ein. Amerika
hat trotz größter Preissteigerungen immer stärkere Schiffe
und wird auch bald mit Verbesserungen für die Arme beworren,
genügt auf die Vorräte an der mesianischen Grenze, Rußland
bemüht sich seine durch Japan gezielte Flotte zu reformieren,
Türkei ist aus ihrer Ohnmacht zu neuem Leben zu Wasser und zu
Land erwascht, China ist nach dem Vorgehen Japans eifrig
betreibt, in die Reihe der Seemächte einzutreten — Jargon auf der ganzen
Erde bereiten sich alle großen Nationen vor, um bei der kommen-
den Gestaltung der Weltordnung ihre Lebensinteressen wirksam
vertreten zu können. Letztlich wird der Standpunkt vertreten, falls
noch gefährlicher als eine dauernd zunehmende Rüstung, ist ein
Zurückbleiben in dieser Frage, welches bei weiterer Zurückziehen
für den Kontinenten unheilbar einen letzten Schlag bedeutet.

Für eine Flotte gilt der Satz, daß ein gleichmäßiger
Erneuerungsgang nicht allein der beste, sondern
auch der billigste sein wird. Unter Reichsminister hat kürzlich
zu Frieden- und Schiedsgerichtspräsidenten Har und deutlich Stellung
genommen, daß nach der unabwägigen Grundbedingung des
menschlichen Lebens die erste Bedingung des Friedens eine starke
Kraft sei. Wir können dieser Anschauung unbedingt zu-
stimmen, durch die Schiedsgerichtsliche manche Differenzen aus-
geglichen werden können, unzulässig ist es aber, durch die
Lebensfragen der Völker zu entscheiden. Hier
samm nur die Schärfe des Schwertes entscheiden. Jeglicher
ein Volk ist, je besser es einen gefundenen Kriegs-
erhalten weiß, um so mehr es sich zu wehren vermag.
generechten. (Stürmischer Beifall.) Lassen Sie uns des-
halb als westliche Männer, die sich der Seemächte
Friedens weiter erfreuen möchten, unser Bestreben dahin richten,
daß wir der Bedeutung unserer Seemächte entsprechend in
unseren Rüstungen zur See unter den europäischen
Nationen sich als „echte Zweite“ bewähren können. (Leb.
Beifall.) Das wir bestreben in unserer Seemächte
und auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Vaterlandes in die
Richtung zu nehmen wissen, mögen Sie aus dem Vergleich unserer
Forderungen mit denen anderer Flottenvereine
entnehmen, welche Rüstungen fordern, die allen denkbar unmög-
lichen Kombinationen von vier Nationen gewachsen sind, während
wir nur wissen, daß das Reutemp im Jahre 1912 nicht von
vier auf fünf, sondern von vier auf drei Panzerkreuzer
herabgesetzt und dadurch der Zustand erreicht wird, der nach
den Bestimmungen des Flottengesetzes zur regelmäßigen Erneue-
rung der Flotte erforderlich ist, und daß so die Möglichkeit gegeben
wird, das in hohem Maße bedeutende Verhältnis zwischen
unserer Schlachtflotte und ihren Großkreuzern in absehbarer Zeit
zu heftigen. (Stürmischer Beifall.)

Der Redner schlägt dann folgende Resolution vor:
Der Deutsche Flottenverein hält es für unvereinbar
mit der durch das Flottengesetz vom 14. Juni 1900 und die Mo-
difikation vom 1908 angeordneten Sicherung der deutschen
Seemächte, daß die ungepanzerten Kreuzer der
„Verthaler-Klasse, die überdies durch ihre Ummantelung
zu Schulschiffen ihrer Zweckbestimmung entzogen werden, sowie
der häufig veralteten Kreuzer „Kaiserin Auguste“ auf den
Verkauf der geschädigten vorzubereiten 20 Kreuzer ange-
ordnet wird. Der Deutsche Flottenverein tritt dafür ein,
daß von 1912 an als Ersatzschiff dieser Schiffe
jährlich ein Panzerkreuzer mehr gebaut wird,
als in dem Bauprogramm von 1908 vorgesehen ist, damit mög-
lichst bald dem dringenden Bedürfnis der heimischen Schlacht-
flotte und des Auslandsdienstes an Großkreuzern genügt werde.
(Stürmischer Beifall.)

In der Diskussion beantragte Justizrat Dieß-Hamburg unter
Ausschluss der Beschlüsse die behaltende Annahme der Reso-
lution. Die Resolution wird mit der aus der Verammlung be-
tragten Änderung, statt Resolution „Umgebung“
zu sagen, einstimmig unter großem Beifall an-
genommen. Präsident Großadmiral v. Söffer schlägt namens des
Reichstages vor, den Beschlüssen des Reichstages, dem
Staatssekretär des Reichsmarineamts, und den
einzelstaatlichen Regierungen vorzulegen, sowie Landesber-
eitere aufzufordern, den Beschlüssen aus den großen Profektoren zu
unterbreiten. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Sobann erriete Kommandant Weber, der geschäfts-
führende Vorsitzende, den Jahresbericht, aus dem der Werbestoff
des Vereins sich ergibt.

Dann wurde dem geschäftsführenden Vorsitzenden und dem
Hauptgeschäftsführer der Deutschen Flottenvereine für das
nächste Jahr genehmigt und der Rechnungsbuch des Komitees
für die China- und Südsee-Kontingente erachtet. Zum
Ort der nächsten Tagung wurde Weimar gewählt.

Auf die von der 11. Hauptversammlung des Deutschen
Flottenvereins an dem Redner und dem Vorsitzenden von Bayern
geschickten Subjunktivtelegraphen, die den Mitgliedern allerorts
des Reichs telegraphisch Antworten ein. Die kaiserliche
Antwort ist folgender Wortlaut:

„Se. Majestät der Kaiser und Königin haben den freundlichen
Gruß der in Gegenwart eines erlauchten Mitgliedes des Deutschen
Flottenvereins dort tagenden Hauptversammlung des Deutschen
Flottenvereins halbwillig entgegengenommen und lassen Ein. Er-
gänzung ergehen, allen Teilnehmern an der Versammlung aller-
höchste ihren warmen Dank für die treue Umgebung auszu-
sprechen. Auf allerhöchsten Befehl. v. Valentini.“

Die Tagung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft in Leipzig.

Der zweite Verhandlungstag (Sonntag) beschäftigte sich in der
Hauptstadt mit rein turnerischen und turnerischen Fragen. Vor
Eintritt in die Tagesordnung beantragte Professor Dr. v. Ehrenberg
Berlin zur Gumboldtfeier auf der Goldenen Wanne der
Deutschen Turnerschaft von Frankfurt a. M. nach Berlin zu bringen.
Es wird dazu eine Abordnung von drei Mann beauftragt. Der Antrag
des Mitteldeutschen: „Preis mit mehr als 100.000 steuernden
Mitgliedern stellen einen zweiten Vertreter für den Ausschuss
der Deutschen Turnerschaft und für die Verankerung der
Preisturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtsturnerische, wurde angenommen. Die Beteiligung an den
olympischen Spielen verurteilte längere Mitgliedschaft. Der
Antrag des Mitteldeutschen: 14. Preis (Sachsen). Die Kosten für
Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den olympischen Spielen
sind von Fall zu Fall von dem Deutschen Turntag zu bewilligen,
wenn abgesehen. Für die Wänderung der Turnerschaft und
Wirtst

Zur Aufklärung

über den Bergarbeiterausstand im mitteldeutschen Braunkohlengebiete.

Am 15. März d. Js. wurde einer großen Zahl von Werkverwaltungen im mitteldeutschen Braunkohlengebiete vom sozialdemokratischen Bergarbeiterverbande Bochum, dem politisch gleichstehenden Verbände der Maschinen und Heizer, der politischen Berufsvereinigungen, Abteilung Bergarbeiter, und dem Girsch-Dunder'schen Gewerksverein angeblich im Auftrage der auf den Werken beschäftigten Arbeiter ein „Tarifvertrag“ mit folgenden Forderungen zugestellt:

1. **Abbruch des Vertrages** zwischen jenen Verbänden und den einzelnen Werkverwaltungen;
2. **Einführung der achtfündigen Arbeitszeit** einschließlich der Pausen und der Ein- und Ausfahrt für sämtliche Arbeiter unter und über Tage;
3. **Festlegung eines sehr hohen Mindestlohnes** bei der **Gebingearbeit** (Afford) ohne gleichzeitige Festsetzung einer Mindestleistung;
4. **Starke Erhöhungen der Schichtlöhne**;
5. **Verpflichtung der Werkverwaltungen und Syndikate, Ersaglieferungen für ein bestreiktes Werk nicht zu übernehmen.**

Im Anschreiben wurde ausgeführt, daß **Tarifverträge den Frieden gewährleisten**, daß die Braunkohlengrubenarbeiter sich in bedrückter Lage befinden, weil die Preise aller Lebens- und Gebrauchsartikel gestiegen, die Löhne seit dem Jahre 1907 dagegen gefallen seien, daß die Verkürzung der Arbeitszeit für die Gesundheit der Arbeiter notwendig sei.

Zu den Forderungen ist zu bemerken:

Die Arbeiterverbände, an ihrer Spitze die „freien“ Gewerkschaften, wollen mit dem Abschluß eines Tarifvertrages die Anerkennung der Arbeiterorganisationen durch die Werkbesitzer erreichen und damit ihre Macht und Mitgliederzahl stärken. Dadurch, daß sie bei Abschluß und bei späterer Verlängerung solcher Verträge die **geschlossene Macht** ihrer Organisation den **einzelnen** Unternehmern entgegenstellen, hoffen sie diese zu zwingen, jede — wenn auch noch so übertriebene — Forderung zu bewilligen.

Technische und sozialpolitische Gründe schließen beim Bergbau Tarifverträge aus. Insbesondere steht deren Abschluß und Durchführung die **Verschiedenheit sowohl der geologischen als auch der betrieblichen Verhältnisse** selbst auf ein und demselben Werke entgegen.

Aber auch, wenn dies nicht so wäre, würden Tarifverträge sicher keine Friedensdokumente sein. Bekanntlich stehen die „freien“ Gewerkschaften im Gefolge der sozialdemokratischen Partei. Wie diese im politischen, so wollen sie im wirtschaftlichen Leben nicht den Frieden; das zeigen folgende Auslassungen der gewerkschaftlichen Presse.

Das Organ der Mergergewerkschaft schrieb vor einiger Zeit: „Die Frage der Tarifverträge ist eine Frage der Taktik; der Grundgedanke für jede Gewerkschaft ist, wie verbessern wir die Lage unserer Mitglieder?, womit feiern wir die Macht der Organisation? In dem Augenblick, in dem der Aktionsfähigkeit der Gewerkschaften der Tarifvertrag als Hemmnis im Wege steht, wird es keinem Gewerkschafter mehr einfallen, für den Abschluß von Tarifverträgen zu plädieren. Es wird in Zukunft nur darauf ankommen, wer von beiden Zeilen der Stärkere ist, und dieser wird dann in die Lage kommen, mehr und mehr dem Gegner seinen Willen aufzuzwingen.“ Weiter äußerte sich das Organ des deutschen Bauarbeiterverbandes: „Inzwischen hat sich längst herausgestellt, daß auch bei den Tarifverträgen von der Ausgestaltung des Klassenkampfes keine Rede sein kann, sondern daß umgekehrt die Bewegungen größer geworden sind, als je jemals waren.“

Es ist eine starke Ironie, wenn man den Braunkohlen-Bergwerken einen Tarifvertrag als Friedensdokument anpreist, der folgende Bestimmung enthält: „Dieser Vertrag endet nach voraufgehender einmonatlicher Kündigungsfrist.“ Damit ist ausgeschlossen, daß es unter der Geltung des Tarifvertrages für längere Zeit zu einem wirtschaftlichen Frieden kommt. Ueberdies haben die Arbeiterverbände auch gar keine Zwangsmittel, um ihre Mitglieder zur Erfüllung der Vertragsbestimmungen anzuhalten.

Die **Einführung des achtfündigen Maximalarbeitstages** für sämtliche Bergarbeiter unter und über Tage und für alle Arbeiter in den Nebenbetrieben kann mit dem Hinweis auf ungenügende gesundheitliche Verhältnisse der Braunkohlengrubenarbeiter nicht begründet werden. Die Braunkohlengrubenarbeiter erreichen nach Ausweis der knappschaftlichen Statistik im Durchschnitt ein durchaus normales Lebens- und Lebensalter. Ein **ständig wachsender Prozentsatz** der Arbeiter ist in Tagebauen und auf den Werksanlagen über Tage beschäftigt, also **nicht schlechter daran wie die landwirtschaftlichen Arbeiter.**

Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei einer allgemeinen Einführung der achtfündigen Arbeitsdauer, also einer **reinen Arbeitszeit von höchstens 7 Stunden** die Wirtschaftlichkeit vieler Unternehmungen unterbunden würde.

Die **Mindestlöhne bei der Gebingearbeit** können von den Werkbesitzern nicht bewilligt werden. Es wäre geradezu eine **Prämie auf die Trägheit**, wollte man bei der schwer zu überwachenden Arbeitstätigkeit der an vielen weitausgedehnten gelegenen Betriebspunkten beschäftigten Vergleute einen Mindestlohn gewährleisten. Die schwierige Bewirtschaftung macht im Bergbau Affordarbeit (= Gebingearbeit) **notwendig.** Der oft und plötzlich eintretende, von den Witterungsverhältnissen und der Beschaffenheit der Rohle abhängige Wechsel in den Arbeitsbedingungen aber erfordert, daß die Gebingelöhne schnell und leicht den natürlichen Veränderungen folgen, und das ist nur durch freie Vereinbarung zwischen Beamten und Arbeitern möglich. Die Forderung eines Mindestlohnes ist um so weniger möglich, als nicht gleichzeitig eine Mindestleistung vorgeesehen ist.

Soll ein Unternehmen gesund bleiben, so muß für die Lohnhöhe nach wie vor die allgemeine Geschäftslage maßgebend sein. Die Löhne sind nach der amtlichen Statistik im Jahre 1910 von Vierteljahr zu Vierteljahr bereits wieder gestiegen; gegenüber dem Jahre 1905 ergibt sich für das Jahr 1910 eine Lohnsteigerung von 10 bis 15 %. Das **erste Vierteljahr 1911** brachte eine **weitere Aufwärtsbewegung der Löhne.** Dagegen mußten die **Preise für Brekettis, Maßprekettsteine und Roßkohle** im Jahre 1910 und für das Jahr 1911 **erheblich herabgesetzt werden.**

Würden die **Schichtlöhne** in der im Tarifvertrage vorgeesehenen Höhe festgesetzt, so müßten **viele Braunkohlenwerke**, nicht zuletzt **zum Schaden der Bergarbeiter selbst, den Betrieb einstellen.**

Die im Tarif aufgestellte Verpflichtung für die Werkverwaltungen und darüber hinaus auch für die Verkaufsorganisationen, **Ersaglieferungen für vom Streik betroffene Werke nicht zu übernehmen**, muß schon im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse abgelehnt werden, ganz abgesehen davon, daß damit jedes einzelne Werkunternehmen gänzlich der schrankenlosen Willkür der Arbeiterverbände ausgeliefert sein würde.

Nicht die Hervorkehrung eines trafen Unternehmerhandpunktes, wie von der Streikleitung behauptet wird, **nicht** die schroffe Ablehnung berechtigter, aus wirtschaftlicher Notlage hervorgegangener Forderungen der Bergarbeiter hat den bedauerlichen Ausbruch eines ausgedehnten Bergarbeiterausstandes am 8. Mai d. Js. im mitteldeutschen Braunkohlengruben herbeigeführt, **sondern einzig und allein das Machtbedürfnis des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes.** (2/294)

A. Riebeck'sche Montanwerke. Anhaltische Kohlenwerke. A. Goedecke, Döllnitz. Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein. Gew. ver. Carl Ernst. C. Müller, Wildschütz. Christoph-Friedrich, Lützkendorf. Cons. Hallesche Pfännerschaft. Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft. Ferdinande bei Sennowitz. Gustav Hasse, Weissenfels. Gute Hoffnung bei Gröben. Grube Henriette bei Eisdorf. Hohenzollernhall, Bösau. Braunkohlenwerke Leonhard, Akt.-Ges., Wuitz. Gewerkschaft Michel. Grube Muschwitz. Otto bei Reussen. Waldauer Braunkohlen-Industrie-A.G. Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Aktiengesellschaft. Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik. Zeche Ellen bei Reuden.

Bruderzeche H. Solf, Kriebitzsch. Grube Ernst, Altpoderschau. Fürst Bismarck, Zipsendorf, Braunkohlen-A.-G. Friedensgrube. Kohlenverwertungsgesellschaft Herzogin Adelheid. Gewerkschaft Heureka, Meuselwitz. Kraft I bei Thräna. Kraft II bei Deutzen. Mariengrube E. Moser & Co. Phönix Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung. Prehlitzer Braunkohlen-A.-G. Rositzer Braunkohlenwerke. Braunkohlen-A.-G. Union. Vereinsglück, Meuselwitz. Grube Vorwärts, Rositz. Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke. Braunkohlen-Abbau-Verein Zum Fortschritt, Meuselwitz.

Braunkohlenwerk Belohnung. Bleichert'sche Braunkohlenwerke. Gewerkschaft Borna. Gewerkschaft Breunsdorf. Bubendorfer Kohlenwerke. Dora & Helene, Brikettwerke, Gross-Zössen. Glückaufschacht Blumroda. Grube Glückauf, Eschefeld. Gottes Segen bei Beiersdorf. Leipziger Braunkohlenwerke. Leipzig-Döhlitzer Kohlenwerke. Gewerkschaft Margaretha, Espenhain. Ramsdorfer Braunkohlenwerke. Regiser Kohlenwerke. Saxonia, Groitzsch. Viktoria, Lobstädt. Gewerkschaft Wilhelmschacht.

Gewerkschaft Alfred, Tornitz. Gewerkschaft Archibald, Westeregeln. Braunschweigische Kohlenwerke. Grube Caroline, Völpke. Concordia bei Nachterstedt. Cons. Sophie, Wolmirsleben. Cons. Suder'sche Braunkohlenwerke. Gewerkschaft Friederike, Hamersleben. Gewerkschaft Georg, Aschersleben. Harbker Kohlenwerke. Gewerkschaft Johanne-Henriette bei Unseburg. Kauzleben'sche Braunkohlenwerke. Gewerkschaft Louise-Hedwig, Neugattersleben. Marie bei Atzendorf. Marie-Louise, Oschersleben. Neue Hoffnung bei Pömmelte. Norddeutsche Braunkohlenwerke. Viktoria, Hötnsleben.

Braunkohlenbergwerk „Stadt Görlitz“, Langenau. „Glückauf“, Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung in Lichtenau (Bez. Liegnitz).

Gedenktage.

- 1525. Thomas Müntzer, religiöser Schwärmer, hingerichtet.
- 1527. Stifting der Universität Marburg.
- 1814. Erster Pariser Friede.
- 1849. Die Nationalversammlung scheidet als Reichsparlament nach Stuttgart über.
- 1871. Rühl Leopold IV. von Sizzo-Deimold geboren.
- 1878. Interrogation des deutschen Botschafters Grafen Kurland, bei dem 274 Mann der Besatzung den Tod in den Wellen finden.
- 1901. Julius Karl Lion, verdient um das deutsche Turnwesen, geboren.

Tagespruch: Wer seinen Ehre verliert, dem möchte ich mich auch im Ernste nicht anerkennen.
A. Hoderich.

Die Luftschiffahrt.

Töbliche Unglücksfälle.
Aus Petersburg, 27. Mai, wird gemeldet: Am heutigen ersten Tage der Peterburger Flugwoche führte der Flieger Semischin aus einer Höhe von 40 Metern ab. Er stürzte auf dem Transport nach dem Krankenhaus. — Eine Weibung aus Rom, 29. Mai, besagt: Wie die Blätter aus Vagiera melden, führte auf dem benachbarten Fluglande der Flieger Cirri anlässlich einer großen Zuschauermenge aus 200 Metern Höhe ab. Das Flugzeug stürzte in Frau. Cirri hat als obald. Seine Frau und seine beiden Kinder befanden sich neben den Zuschauern.

Wissenschaftliche Höhenfahrt.
Aus Vitterfeld wird gemeldet: Der Verein für Luftschiffahrt von Vitterfeld und Umgebung veranstaltete eine wissenschaftliche Höhenfahrt unter Führung des Herrn Oberpostleiters Semubertl mit dem Ballon „Garburg“ (2200 Kubikmeter Inhalt). Teilnehmer waren die Herren Stadtschreiber Flemming und Dr. Köstler sowie Privatdozent Dr. Krüsius. Die Unterfahrungen wurden in über 6000 Metern Höhe vorgenommen. Die Fahrt nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf und endete mit einer glatten Landung bei Odenburg in Odenburg.

Aus Halle und Umgebung.

Halbhundertjährfeier des Thüringer Bezirksvereins Halle a. S. des Vereins deutscher Ingenieure.

Mit der beispiellosen Aufmerksamkeitsbewegung der deutschen Industrie in dem letzten halben Jahrhundert ist aufs innigste verbunden die deutsche Ingenieurwissenschaft und Ingenieurkunst. Und so verlor sich vor 50 Jahren gegründete Verein deutscher Ingenieure, dessen achtzigstes 50. Jubiläum der Thüringer Bezirksverein Halle a. S. wird, in sich ein lebendiges Bild deutscher Wirtschaftsgeschichte glanzvoller Art. Die Bedeutung dieser Tatsache wurde in gebührender Weise in der glanzvollen Festveranstaltung zum Jubiläum der Universität zu Jena des 50-jährigen Bestehens des Thüringer Bezirksvereins Halle a. S. Halle des Vereins deutscher Ingenieure eingeleitet wurde. Die Mitglieder mit ihren Damen waren zahlreich vertreten, aber auch der Ehrengäste zählte die Versammlung viele. Erschienen waren die Herren Geheimher Oberregierungsrat Meber, Rektor der Universität, Universitätsrektor Geheimher Rat Prof. Dr. Wangerin, Prorektor Geheimher Justizrat Prof. Dr. Fingler als Vertreter der Königl. Universität, Geh. Regierungsrat Sultze als Vertreter des Vereins der Deutschen Brauereibesitzer, Geheimher Hofrat Prof. Dr. Hoffmann als Vertreter der Provinz Sachsen und des Herrn Regierungsrat Oberbaurat Lohpich als Vertreter der Königl. Eisenbahndirektion Halle a. S., Geheimher Kommerzienrat Stedener und Stadterbaurat Ing. Dehne als Vertreter der hiesigen Körperkassen und mit Herrn Sanitätsrat Dr. Pfaff vertreten der Geheimrat Stedener auch die Handelskammer Halle a. S., Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Koug als Vertreter der Kaiserlich-Keis. Medizinischen Akademie der Naturforscher, Generaldirektor Sorge und Direktor Meyer von Berlin als Vertreter des Hauptvereins, Bergat Fabian als Vertreter des Deutschen Brauereibesitzervereins, Bergmeister Hoffmann als Vertreter des Halle'schen und Weitzenfels-Heider Bergwerksvereins, Prof. v. Rippmann als Vertreter des Sachf. Ziv. Zweigvereins der Ingenieurwissenschaften, Maschineninspektor König-Gieseler als Vertreter der Mansfeldischen Kupferbergbauenden Gewerkschaft,

Dr. Prüßing, Schmelzer als Vertreter des Vereins deutscher Chemiker, Bergassessor Schulze als Vertreter des Sachf. Ziv. Dampfhebel-Revisionsvereins, sowie die Vertreter der Bezirksvereine Berlin, Sachsen-Anhalt, Braunschweig, Leipzig, Weisfallen, Chemnitz und Hannover.

Der Ehrenvorsitzende des Thüringer Bezirksvereins, Herr Bergat Siemens, begrüßte alle die hier genannten Herren sowie die Mitglieder mit ihren Damen und entrollte dann ein Bild von dem Entstehen und Werden des Thüringer Bezirksvereins und des Vereins deutscher Ingenieure. Der Bezirksverein bietet ein Bild regelmäßig und kräftigen Wachstums mit Ausnahme der Kriegszeit 1870/71. Anfangs lagte der Bezirksverein abwechselnd in Halle, Weitzenfels und Jena. Erst die Verlegung des Vereinsbüros nach Halle und die Tätigkeit des Herrn Viktor Lwowinski, der als einziges Ehrenmitglied ebenfalls bei der Feier anwesend war, brachten dem Bezirksverein die bestechende und reichliche Kraft. Die Mitgliederzahl stieg bis auf 325. Das Reichstagen-Vergleichen in der Handelskammer, die in Auslehnung auf die Bibliothek der hiesigen Pöhl-Karolin-Akademie der Naturforscher geschaffene Sammlung technisch-wissenschaftlicher Literatur, regelmäßige Vorträge in den Vereinsabteilungen, Besichtigungen benachbarter Betriebsanlagen und sonstige Veranstaltungen bieten den Mitgliedern Gelegenheit zur Einholung von Auskünften in praktischen und wissenschaftlichen Einzelfragen und zur Anregung und Weiterbildung im allgemeinen. Dennoch hat sich ein lebhafter geistiger Verkehr entwickelt. Mehrere in Hauptvereine teilte der Redner mit, daß dieser mit seinen 25 000 Mitgliedern der größte technisch-wissenschaftliche Verein der Kulturwelt ist. Sein Hauptverlag lag in seine in einer Auflage von etwa 25 000 erscheinende Zeitschrift „Ingenieur-Assoziation“ neben ihr die Monatschrift „Technik und Wirtschaft“. Weiter wurde aufgeführt, was der Verein von wissenschaftlichen Veröffentlichungen veranlaßt, was er in praktischer Beziehung seinem Verufe geleistet hat. Ganz besonders aber hat er eingemittelt auf die Entwicklung der Wissenschaften sowie die Fortschritte der drei Schularten: Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule als ein bedeutender Schritt in der Richtung der Fortschritte des Vereins begrüßt werden, der sich schon als Verein deutscher Ingenieure bezeichnete zur Zeit der politischen Freiheit unseres Vaterlandes wohl in dem Bewußtsein, daß die Lösung der in Deutschland sich erheben den wirtschaftlichen Schicksale und damit ein höheres Entwicklung von Technik und Ingenieurwesen nur möglich sein würden nach Schaffung eines einigen, mächtigen Deutschen Reiches. Der Redner feierte dann den Kaiser als einen der ersten, der die Wichtigkeit technischer Bildung erkannt und sein hohes Verständnis für die Bedürfnisse des Reiches der Wärdigkeit bewiesen hat. Der Dankbarkeit hierfür und der Verehrung gab der Redner Ausdruck in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

Annahme dankten die eingangs genannten Vertreter der Behörden und der wirtschaftlichen Körperschaften ihre Glückwünsche zum Ausdruck unter Beleuchtung der wichtigsten Seiten der Ingenieurwissenschaften und ihrer Bedeutung für unser gelammtes öffentliches Leben. Und nicht minder ward auch der erpriehtlichen Tätigkeit des Vereins deutscher Ingenieure und des Hauptvereins nachdrücklich gewürdigt und eine glänzende Entwicklung von Technik und Ingenieurwesen nur möglich sein würden nach Schaffung eines einigen, mächtigen Deutschen Reiches. Der Redner feierte dann den Kaiser als einen der ersten, der die Wichtigkeit technischer Bildung erkannt und sein hohes Verständnis für die Bedürfnisse des Reiches der Wärdigkeit bewiesen hat. Der Dankbarkeit hierfür und der Verehrung gab der Redner Ausdruck in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

Zu einem anderthalbstündigen Festvortrag nahm sodann Herr Ingenieur Dehne das Wort. Er hat gemüßmaßert eine Entzündungsgeschichte der Menschheit, immer unter Beziehung auf die Technik und ihren Einfluß auf die Kulturrelemente, welche die Menschheit zu ihrem höchsten Stufe befähigten. So gezeichnet er ein reichhaltiges Bild und vermeldete als Farben hierfür Religion, Philosophie, Naturwissenschaften und Technik. Lebhafter Beifall folgte seinen gedankenschweren Darlegungen. — Ein Feiler in der Aula, die mit einem, von der Artillerieoffiziere assistierten Musikfeld begannen hatte, schloß mit dem antiniederländischen Dankgebet, das begleitet von Orgel- und Fanfarenklängen, machtvoll durch den Saal brauste.

Ein großer Teil der Festteilnehmer begab sich in das Hotel „Zur Tulpe“ zu einem gemüßmäßigen Beisammeln. Während traf man sich dann wieder bei dem Festmahl in der Loge zu dem herrlichen Diner. Vier begrüßte Herr Bergat Siemens die Gäste und Seine Magnificenz der Rektor unserer Universität, Herr Geheimrat Prof. Dr. Wangerin, die gutem Beziehungen des Hauptvereins zur Universität hervor. Darauf erwiderte der frühere Vorsitzende, Herr Prof. v. Schmeb-Hannover, daß der Thüringer Bezirksverein der einzige Ingenieurverein in Deutschland sei, der mehrere Universitätsprofessoren zu seinen Vorständen gehabt habe. Besonders wurde auch des ältesten Mitgliedes und Mitbegründers, Herrn Fabrikbesizers Lwowinski, gedacht. Die Damen feierte in schwingvoller Rede Herr

Prof. G. — Eine Aufführung verbeulichte in positiverer Art die Entwicklung des Verkehrsweinsens.

Am Sonntag mittag gab es feinen, leisen Erprobungen, als sich der Sonderzug mit etwa 300 Teilnehmern nach Paudsch in Bewegung setzte. Hinter den Gästen befand sich manch benannter Heiner Gesellschaften entgegenführ. Auf Wunsch Kaufmann empfing die Artillerieoffiziere die Festteilnehmer, um sie nach dem Saal zu geleiten. Um 1 Uhr begann die Festveranstaltung auf dem halloischen Boden des Heiner Wades, dem Gesellschaften. Eine glänzende Versammlung füllte die Räume, die letzten Mitglieder der Damen gaben einen wirkungsvollen Namen. Und über dem allen das Festmahl für die Mitglieder und die großen Ueberlieferungen des Reiches, an dem man sich befand. In den Räumen luftumwelter man im Freien unter den alten, prächtigen Bäumen, unter denen die Großen aus Weimar einst gingen und „manches gute, große Wort redeten“. Und Glosche kam zu in seinem Theater auch zu Worte: „Die Mitschuldigen“, des Campiers stets wirkungsvollerer Lustspiel, dem die Herren Walter Sieg, Tisch, Fundt, Jungl und Adulien Salomon zur besten Darstellung verhalfen. Der Beifall war außerordentlich. Nach diesem halloischen Wirtshaus kam der kulinarische Genus und das Landestheater Archons lehrte, daß es einen solchen, nach Wohl und nicht alltäglichen Weich, auch schnell und vorzüglich verpflegen kann. Nach dem Mahle erging sich fast alles in den herrlichen Gartenanlagen. Der größte Teil der Festteilnehmer lag sich später noch in ungezwungener Gesellschaft den Tanzfreuden hin; auch für ein Feuerwerk am Ende war vorgesorgt. Erst nach Mitternacht begaben sich die Festteilnehmer wieder nach Hause. Das goldene Jubeljahr hatte einen wirkungsvollen Abschluß gefunden.

Schwindelstricken.

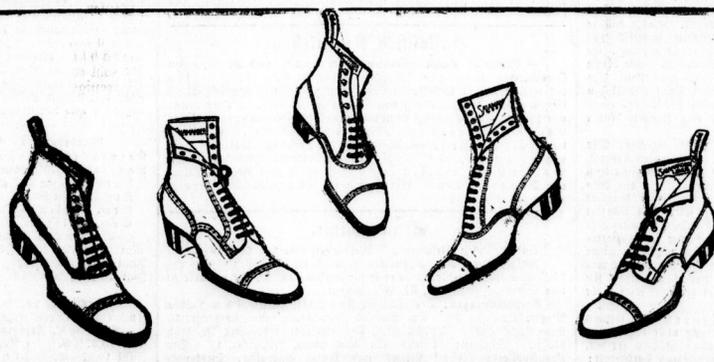
Die hiesige Rechtsanwaltskammer, die, wie man sich schreibt, wiederholt um Rat und Auskunft gegeben worden in Fällen, in denen Betrüger aus gewalttätiger Geschäftigkeit die Rechtschaffenheit der Angelegenheiten, namentlich der Frauen aus dem Rechtschaffen, sich zu nütze gemacht und sie unter allseitigen Vorbedingungen zu Bestellungen veranlaßt haben. Sehr bald pflegt sich hernach bei ruhiger Ueberlegung die Erkenntnis einzufallen, daß die bestellten Waren völlig überflüssig oder viel zu teuer sind, daß der Betreffende andere Verbindungen enthält, als sie der Weisheit angeheben hat, daß ungewisslich der Betreffende die unbilligen Zuforderungen der Frauen aus dem Rechtschaffen, die man alles Gewacht gelegt hatte, nicht bindend sein wird. Nicht immer bietet das Weich in solchen Fällen Rechtschelte. Unter besonderen Umständen ist es aber doch möglich, solche unbedachten Handlungen wieder gut zu machen. Minderbemittelten kann nur geraten werden, in Angelegenheiten dieser Art, logisch die Hilfe der öffentlichen Rechtsanwaltskammer oder der Rechtsanwaltskammer für Frauen (Spezialbüro Montag und Donnerstag von 5 1/2 — 8 Uhr) Schmebstraße 111 in Anspruch zu nehmen, denen in solchen Dingen ausgedehnte Erfahrungen zur Seite stehen und die sorgfölsse Auskunft erteilen und Rechtschuld gewähren.

Der konserbative Verein für Halle und den Saalkreis hält morgen, Dienstag, abends 7 1/2 Uhr im „Goldenen Schilde“, Große Ulrichstraße, eine amnaloge Beisammelnung ab, in welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gönnerangehörigen sind dazu freudlich eingeladen.

Der Ausschuß für Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal in Halle richtet an die Krieger, Soldaten, Turner, Sports, Gesellschaften von Vereinen die Bitte, bei ihren Festlichkeiten oder sonstigen Veranstaltungen nicht der Sammlung für den Denkmalfonds zu verzeihen. Leider können die von Herrn General von Wagners-Geeden, Gezellen, dem Ausschuß zugesandten Vorschlägen mit der Vorburg Weitzenfels bis zum Freie noch nicht fertig sein, sonst würde die Sammlung flatter von flatter gehen, da sich alles auf die Karten freut. — Die halloische Männergesellschaft veranstaltet zum Behen des Kaiser-Friedrich-Denkmal am 21. Juni abends in der „Saalkühnbrauerei“ ein großes Sodal- und Instrumental-Konzert, zu welchem letztem die Kapelle einer 36 er genommen worden ist. Freunde der Denkmalfrage sind gebeten, sich um den Betrieb der Eintrittskarten zu bemühen.

Witten-Kolonie „Seidenweg“. Es wird uns geföhrt: In Ergänzung der neulichen Katz kann heute authentisch mitgeteilt werden, daß die bekannte Gärtnerfirma Schulz & Rumpfen von ihrem zwisehen der Feite resp. der Braustraße und dem Geheut liegenden umfangreichen Terrain einen Komplex von 60000 Quadratmetern der Eigenheim-Wagnellgesellschaft für Deutschland in Frankfurt a. M. zum Freie von 8 — 10 Mk. pro Quadratmeter (je nach Lage) überlassen hat. Diese Gesellschaft treibt den Bau von Einfamilienhäusern mit Garten und geunber Wohnlage zu billigen Preisen an und hat die Absicht, auf dem vorgenannten Gelände die Witten-Kolonie „Seidenweg“ entstehen zu lassen. Zu dem Zweck ist bereits ein Bebauungsplan

Unsere Auswahl in Damen- und Herrenstiefeln wird Sie überraschen. Wir führen die verschiedensten Formen in nur guter Ausführung, aus nur guten Rohstoffen



Einheitspreis M. 12.50 für Damen u. Herren
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

SALAMANDER

Schuhfabr. n. b. H., Berlin.
— Niederlassung —
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100.



Salpeterpreise.

— Halle a. S., 29. Mai. Salpeter: Hamburg 9,65 M., Magdeburg 9,90 M., ...

Berliner Probendruckerei.

Berlin, 29. Mai. (Eigener Probendruckerei) Die im Anlande herrschende fröhliche Stimmung und ermäßigter Nachfrage...

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 29. Mai. (Eigener Probendruckerei) Die Tendenz der heutigen Börse war anfangs nicht gleichmäßig...

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 29. Mai. (Vormittagsziehung) Es fielen 30 000 RM. auf Nr. 158 357; 10 000 RM. auf Nr. 136 892; 5000 RM. auf Nr. 34 301...

Die Cholera.

Wars, 29. Mai. Nach einer amtlichen Meldung ist der Hoffoffiziant Franz in Warschau von seiner Urlaubsbereise aus Sibirien in seinem Heimatort Bialostok an Cholera ajiatica gestorben.

Türkei und Bulgarien.

Konstantinopel, 29. Mai. Das Ministerium des Aussenverkehrs beauftragte die Gesandtschaft in Sofia, bei der bulgarischen Regierung...

Zusammenstoß zwischen Karlisten und Radikalen. Madrid, 29. Mai. Einer Wälfertung zufolge kam es bei Barcelona zu einem Zusammenstoß zwischen Karlisten und Radikalen...

Berlin, 29. Mai. Der bisherige Direktor des Sportparks in Berlin ist gegen Stellung einer Kandidatur von 50 000 RM. auf freiem Fuße befallen worden.

Stoly k. R., 29. Mai. In dem Orte Briesen löste sich ein Teil eines Karussells während der Fahrt und fiel in die Zuchpaurgrube...

Altenkränke, 29. Mai. Vier wurden die Leiden zweier Töchter eines Antiquars im Alter von 10 und 21 Jahren zusammengebunden...

Greis, 29. Mai. Der 12 Jahre alte Schmalkens Pfeiffer fing gestern Abend, als die Flieger in Sicht kamen, auf das Dach des elterlichen Hauses...

dabei rittlings drei Hochwürdig hoch hinauf und erlitt so schwere Verletzungen, doch er bald darauf starb. Kuffstein, 29. Mai. Vom Gamsfeld im Kaisergebirge fürigte gegen die Wälfertung Student Rottmann ab...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 29. Mai, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (Wald), Temperatur (Wasser). Rows include Ostf., Logau, Nordb., Magdeburg, Dresden.

1) Vorm. mehrfach starker Regen. 2) Vorm. mäßiger Regen, nachmittags Gemitter. 3) Vorm. mäßiger Regen, nachmittags Gemitter...

Das gestern über die mittlere Elbe gefallene flache Teufel brachte den Dämmerlicht getrieben mittig noch verdrückend Gemitter, nachmittags war das Wetter heiter und trocken...

Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 30. Mai: Dämmerlicht, teilweise heiter, heiter, trocken, warm.

Wasserstände am 29. Mai: Saale u. Elbe: Halle Amt. + 1,82, Zerbst Amt. + 1,98, Großh. + 1,36...

Wasserkörner der Saale, mitgeteilt von Hordab. 29. Mai: 17 1/2 °C. (Schluß des reaktionellen Teils.)

In jeder Familie, in welcher man nur einen Wert auf Quantität legt, fehlt nicht die Myrtholins-Eigene.

Letzte Pracht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zusammenstoß zweier Korpsboote. Kiel, 29. Mai. In der Nacht zum Sonntag fand bei einer Übung der Hochseeflotte bei Sagen die Korpsboote „S 139“ und „D 172“ zusammengefahren...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Operationen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 29. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Large table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papier, Schluss-Kurse, Aktien, Preisenotierungen für Kuxen vom 29. Mai 1911.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Auszahlung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr.

Bad Brückena
Sinnberger Quelle
Wernarzer Quelle
Bad Salzschliff
Bonifaciusbrunnen
Bad Wildungen
Helenen-Quelle
Georg Victor-Quelle
Biliner Sauerbrunnen
Birresborner Lindenquelle
Guber Arsenquelle
Karlsbader Mineralbrunnen

Verein der rein natürlichen Heilquellen (E. V.)

Die dem „Verein der rein natürlichen Heilquellen“ angehörenden Quellen, laut nebenstehendem Verzeichnis, werden

ohne Ausscheidung und ohne Zusätze wie sie der Erde entspringen

Königl. Emser Mineralbrunnen
Königl. Fachingen
Königl. Selters (Niederselters)
Marienbader Mineralbrunnen
Mattoni's Giesshübler Sauerbrunnen
Rappoltsweiler
Carola-Quelle
Salzig
Barbara-Quelle
Leonoren-Quelle

Auf der rein natürlichen Füllung beruht die Heilkraft der Quellen

gefüllt und versandt

Auf der rein natürlichen Füllung beruht die Heilkraft der Quellen

Sieben erschienen: DIE KUNST DER SPEKULATION

Aus dem Inhalt:
Welche Papiere gewählt werden sollten, Wie man Gewinne erzielen kann, Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann, Amerikanische Papiere, Fingerzeige für Spekulanten, Winke für Kapitalisten usw. usw.

Kostenfrei erhältlich durch [8398]
Brown Saville & Bros., 83 New Oxford Street, London.

Trauringe

Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. [9707]
Werkstatt mit elektr. Betrieb.
Raparaturen. Prompte, schnellste und Neuarbeiten.
billigste Bedienung.
Rich. Voss, Gold- u. Juwelen-Fabrikant, Halle S., Geiststr. 46

Geübte Arbeiterin für dauernde Beschäftigung gesucht. Charlotte Herold, Gröbelftr. 2711.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft oder jüngere Mannsch. sucht zum baldigen Eintritt Frau L. Schwenke, Wispiß b. Galbe a. E.

Personen-Angebote.

Suche zum baldigen Eintritt für meine Sohn, 22 J., der ein Jahr die Landwirtschaft erlernt, lieben die Übung A beim Kür-Regt. 7 beabachtet und ist ein Jahr dienstfrei in Stellung als **Volontär-Verwalter** ohne gegenwärtige Vergütung, möglichst unter direkter Leitung des Prinzipals. Wagner, Domäne Amendorf b. Güsten t. W.

Mietgesuche.

Sum 1. Oktober oder später wird eine hochherzige 7-8 Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Balkon oder Gartenbenutzung, auf Heizung im Süden der Stadt zu mieten gesucht. Magdeburgerstraße bevorzugt. Off. mit Preis unter B. F. 7228 an Rudolf Mosse, Halle.

Vermietungen.

Al. Villa in Köfchurobe bei Wernigerode i. S. zu verm., 8 Zimmer, 4 Kamm., Ballons, Veranda etc., 1 1/2 Morgen großer Garten, unmittelbar i. d. Wald übergehend. Lage hoch, außergewöhnlich schön u. gesund. Fran Vasmer, s. St. Göttingen.

Königstr. 12 II 9 Zimmer, Wabes, Gas u. elektr. Licht, 1. Off. zu verm. Näh. I. Gtg. [8389]

Werkstelle

für Eisen-Konstruktionen (Schmiedewerkstatt), vorzüglich auch als Automobilmwerkstätte od. Autogarage geeignet, sofort oder später zu vermieten. Zu erf. beim Hausmann Magdeburger Straße 61 v. 11-12 Uhr.

Geldverkehr.

Darlehen. Hypotheken, Wechsel, Konten, Diskont. sofort. F. 18 Berlin, Roskott 9. [8980]

Verlobte

Albert Martick Nachf., Möbelfabrik, Eingang nur zweites Haus am Alten Markt.

Zurückgekehrt.

Dr. Kehlhardt.

Verreist bis 8. Juni. Dr. Beileites.

Bade-Handtücher, Laken, Anzüge, Hosen, Kappen.

Grösste Auswahl, billigste Preise. Geschw. Jüdel Leipzig-Strasse 101.

Verlobungs-Verählungs-Geburtsanzeigen Visitenkarten

in hochmoderner Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der

Buchdruckererl Otto Thiele

(Halle'sche Zeitung) Halle S., Gr. Brauhausstr. 30.

Damenputz.

Güte werden feid und geschmackvoll garniert und modernisiert. Schulfstraße 2, II.

Reformbekleider, Directrohsen, Turnhosen für Damen und Mädchen

empfehlen in fehr großer Auswahl. H. Sehnee Nachf., Straße 84.

Heirat.

Häufiges 20-jähriges ev. Wallenmädchen von maffolter Bergangenheit mit 60000 Mark Vermögen und 150 Morgen Gut wünfcht Heirat mit einem ehrlich denkenden jungen Manne. Religionen ohne Bedenke befördert die Exped. dieser Zeitung unter Z. g. 4297. [8986]

Tapeten,

reiche Musterauswahl, moderne Zeichnungen u. Farbenstellungen, Linoleum, statthaltig. Granit, durchgenüßter, zu anerkannt billigen Preisen. Walter Sommer, Leipzig-Gröbelftr. 32, 3362. Gausbesitzer Vorzugspreise. Rester zu Spottpreisen.

Musik-Unterricht, Verlobungsringe

Flav., Violine, Cello, Harmonium, Gelang, Theorie in 1/2 u. 1/4 Std., an Kinder und Erwachsene. R. Petri u. Frau M. Petri, Akademie-Inst., Friedrichstr. 11. Waffig goldene fugenlose Verlobungsringe in schmaler, hochgehender Form, in all. Preislag. bis 40. Mark. Schmied. Juwelier Tittel, Schmeertr. 12. Jede Zapfenstraße. Fernspr. 3495. [9708]

Familien-Nachrichten.

Heute früh 8 1/2 Uhr rief Gott der Herr nach seinem unerforschlichen Ratschluss meinen innigstgeliebten Mann, meinen einzigen Bruder, unsern treuen Vater, Schwiegervater und Grossvater, den Pastor

Konrad Duval

nach kurzem schweren Leiden im 56. Lebensjahre zu sich in seine Herrlichkeit. Bendorf b. Körsdorf, den 28. Mai 1911. Käte Duval geb. Benemann Emmy Duval Lehrer Konrad Duval nebst Frau und Söhnen, Eydtkuhnen Verwalter Johannes Duval, Kötzschau Käte Duval Elisabeth Duval Annemarie Duval Hanna Duval Lotte Duval. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr in Bendorf statt.

Statt besonderer Meldung.

Am Sonnabend mittag entschlief sanft nach kurzem Krankenleiden unsere herzengute Mutter, Gross- und Schwiegermutter

Frau Louise Blau geb. Scharnke.

Die Trauernden Hinterbliebenen. Die Beisetzung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr auf dem Stadtgottesacker statt. Im Sinne der Bentschlenen Krankspenden verboten.

Verlobt: Fr. Elfriede Heß mit Hrn. Reinhard Wietinghoff

geb. Scheel (Deffau), Fr. Johanna Arnold mit Herrn Oberlehrer Dr. Otto Groß (Berlin-Copenick), Fr. Alice Bau mann mit Herrn Kaufmann Ulrich b. Schendel (Potsdam), Helow St. (Frankfurt a. M. - Balmung), Fr. Groß-Neudorf, Weg-Brömberg, Fräulein Jule Spangenberg mit Herrn Kaufmann Fr. Strauer (Köln), Fr. Gertr. (Frankfurt a. M.), Geborene: Ein Sohn: Hrn. Oskar Erwin Feldmann (Regenien, Dhr.). Hrn. Oberlehrer Robert Hübenthal (Duedlinburg), Herrn Hugo Spittel (Walsleben). - Eine Tochter: Herrn Rittergutsbesitzer Gaeßlimg (Schloß Buchholz b. Alt-Dobern). Hrn. Paul Müller (Duedlinburg). - Fräulein: Herr Rittergutsbesitzer Bruno von Bismarck (Potsdam), Herr Privatier Friedr. Wilh. Hart (Wittenberg), Fr. Otschbesitzer Oswald Stehse (Ober-Schmüchth), Fr. Marg. Neudorfstr. Weg. Wittenberg (Gerfurt), Fr. Kaufmann Eduard Wedderburg (Deffau), Frau Charlotte Saalfeld geborene Hatt (Wittenberg), Frau Friederike Zahn geb. Ketting (Wittenberg).

Willa (Ehfrau), groß, Gatten, 8 hohe Zimmer, diverse Kammern, Gfäßgefäß, für 22000 Mark zu verkaufen in Ballehst, ganz, wo sehr niedrige Steuernverhältnisse sind, höhere Schulen. Anfragen u. Z. w. 4312 an die Exp. dieser Ztg.

Verlangen Sie Putzin-Blechflaschen nur mit ges. gesch. Spartropf-Einrichtung. D.R.Patent 223272. D.R.G.M. 444867.



Besten, m. n. h. b. Kleiderkraut, Gerste, Erntee, Äpfel, Salz, 2 Bettstellen m. Matr., Kichenmöbel, Schreibrück, Stühle, gut. Fahrrad, Schrank m. Sp., umgänglich, feinst. b. vert. Steinweg 52, Hof 1 Et.

Tomond für Nervenopfeuch.

Neuerlich angewendet g. Nervenopfeuch, Neuritis, Blutanbrand gegen Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, Nervenreiz, Angerfühl, Krampf, ob rheumatisch oder gichtisch, wurde bei den berateten Seiten mit größtem Erfolge angewendet. Viele Dankschreiben. Flasche 3 Mark. Zu haben in der Adlerapotheke in Halle a. S. Versand n. auswärts.

300-400 Btr. Milch

suche täglich frei Heilfütterer, Babnhof hier zu kaufen und erbiete Offerten unter F. 4547 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Verlangte Personen.

Suche für meine 500 Morgen große Pflanzung zum 1. Juni einen tüchtigen, zuverlässigen Verwalter. Zeugnisabschriften und Gehaltsanträge erbeten an E. Hesse, Gutsbesitzer, Tobitz bei Wettin.

Berwalter gesucht.

Zu sofortigen Eintritt suchen eine Kontoristin, nicht unter 18 Jahren, die Schreibmaschine beherrscht und flott stenographiert u. bereits in kaufm. Bureau tätig war. Nur solche wollen sich um Zeugnisabschriften und Gehaltsanträge unter E. 62 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Salberfabrik, melden.

Landwirtschaftlerinnen

u. Verheiratete, Köchinnen, Köchinnen, Stützen, Mädchen f. Küche u. Haus, Stüberkammerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter u. s. w. Marie Wanzlöben, massige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Unentgeltliche Vermittlung

Geöffnet an Werktagen von 8-1 und 3-6 Uhr. Sonntags von 8-3 Uhr; Abteilung für das Gastwirtsgerwebe an Werktagen von 8-1 und 3-6 Uhr. [119] Sonntags von 11-12 Uhr.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthen.
Novität! Dienstag zum vorletzten Male:
Alte Burschenherrlichkeit,
 Operette in 3 Akten von Ludw. Heldingfeld.
 Mittwoch z. letzten Male: **Alte Burschenherrlichkeit.**

Seine Hausfrau darf es veräumen.
 Dienstag früh letzte Sendung
 hochfeiner, fetter, garter [3006]
Schollen, alle Grössen, 19 Pf.
 1/4-Apfändig, Pfund nur
 Nur infolge Vorfänge unserer Dampfkröte so billig,
 Gefocht und gebraten bestfat. — Recepte gratis.
 Alle anderen See- und Flussfische billigst.
„Nordsee“ Gr. Ulrichstr. 58.
 — Telefon 1275. —

Saalschlossbrauerei.
 Mittwoch, den 31. Mai, von 4 bis 11 Uhr
Zwei grosse Militär-Konzerte,
 ausgeführt von der
Kapelle der Kaiserl. I. Infanteriedivision aus Kiel.
 Dirigent: Obermusikmeister **Gustav Stolle.**
 Abends gr. **Brillant-Feuerwerk**, ausgef. von Gebr. Pfeiffer.
Prachtillumination der gesamten Parkanlagen.
 Eintritt **40 Pf.** Monumental- u. Vorzugsarten gütig.
Von 7 Uhr ab Soupers: Kraftbrühe m. Mark.
 Steinbutt bernaise. — Tournedos n. Pariser Art.
 Früchte, Salat. — Pflirsche nach Melba.
F. Winkler.
 9698]

Bad Blankenburg (Thüringer Wald).
Klimatischer Kurort und Sommerfrische
 im schönsten Teile des Thüringer Waldes.
 Frequenz 1910: 12 026 Personen. [8471]
 — Prospekte und Auskunft durch das **Bade-Komitee.**
 Hotels ausserhalb der Stadt: Chrysopras-Lösche Hall, Weidmannshell,
 In der Stadt: **Hotel Löwe (Markt), Weisses Ross, Anker, Greifenstein,**
Schellhorn, Bahnhof-Hotel, Cafés: Lösche, Morgenroth, Greiner,
Restauration: Städtisches Bad.
 Dr. Schmidt Fichtelgebirgs-**Führer** m. Spex.-Kte. 2.— | Verl. G. Kohler,
 Brückner Fränk. Schweiz-**Führer** m. Spex.-Kte. 2.— | Wunsiedel.
Alexandersbad im Fichtelgebirg. 600 Meter.
 Kurort, Stahl- und Moor-Bad unter Strahl. Leitung. Für Erholungsbad, Nerven-, Magen-,
 Darm-, Herz-, Brustleiden. Freizeitanlagen. Gärten. Bad u. herrl. Waldungen u. Forstl.
 Bad CO 2 stark reduziert. Bahnhöfe F. Frank u. Bäckhausen. Bad, Bäder u. Schwimmbad.
 Eisenst. Station: Marktstraße u. Wunsiedel. Kesselwagenverbindung. III. Prospekt. Badenverwaltung.
 Gasthaus Roggenrübel, empfehlenswerte Sommerfrische. Näh. Prospekt.

Triberg, Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn.
Schwarzwald-Hotel „Waldlust“
 u. Hotel Kurhaus
 Hotels mit modernstem Komfort in unerreicht herrl. Lage.
 Garage, Pension. Früh- u. Spätjahr ermässigte Preise. Winter-
 sport. Illustr. Prospekte. **K. Bieringer**, Eigentümer.
 Prospekt auch in der Exped. der Hallschen Zeitung erhältlich.

Beiführungsband 54 Tausend Polizen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Begründet 1833. Reorganisiert 1855.
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen
 wie für Rentenversicherungen. Ausserst **liberale Bestimmungen**
 in Bezug auf Unfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Polizen.
 Anerkannt **billigste Prämien** bei freiem Dividendenbezug.
Progressiv fallende Prämien für abgekürzte
Lebensversicherung nach zwei Systemen:
 1. möglichst billige Anfangsprämie.
 2. möglichst niedere Gesamtleistung.
Hohe, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.
 Ausser den Prämienreferenzen noch bedeutende, befondere
 Sicherheitsfonds. [9684]

Bernstein-Fussboden-Lack-Farbe,
 trodnet über Nacht glashart, 1 kg 1,50,
 bei 5 kg 1,40 Mk. [9635]
Max Rädler,
 Haunfischstr. 2, Badendöle. Telefon 8194.

Pa. Maceo-Unterzeuge, Trikot-Einsatzhemden.
Gust. Liebermann, Bernburger-
 strasse 30.

Apollo-Theater.
 Direktion: **Gustav Poller.**
 Täglich abends **8.15**
 mit bestmöglichem Erfolg:
Kasernenluft.
 Militär-Schauspiel in 4 Akten
 von Stein u. Söhngen.
Familienpension I. Ranges
 Ludwig-Budereystrasse 55, I. St.
 Bestes Preisverhältnis für
 Damen und Herren.

Ehren-Preise
 für jeden Sport
 in grosser Auswahl im Lager.


Gustav Uhlig,
 Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.
 Uhren, Silber-, Gold- und Luxuswaren verschiedener Art.

Mittwoch,
 den 31. d. Mts., nachmittags von 3 Uhr an findet im Saale des
 Hotels „Rotes Ross“, Leipzigerstr. 76, ein
Frischhaltungs-Lehrvortrag
 mit praktischen Anleitungen für die weltbekannten
Weck'schen Einkochapparate und -Gläser
 statt. — Unter anderem wird eingekocht: **Spargel, Stachelbeeren,**
Spinat, Schofen, Erdbeeren usw. [2947]
 Der Besuch des Vortrages ist **vollständig kostenlos**
 und lade ich meine geehrten Kunden und alle Interessenten hiermit
 höflichst dazu ein.
 Hochachtungsvoll
Louis Böker.

Ausserst preiswert!

Modernste Braut-Seide.
 Halbarste Garantie-Stoffe
 in Seide und Wolle mit Seide.
 Seidenhaus [2918]
Georg Schwarzenberger,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.
 Mitglied d. Kaiserl. Spar-Vereins.
Auswärtige Theater.
Leipzig
 Neues Theater: Dienstag: Der
 fliegende Holländer. — Mit-
 woch: Der Freischütz.
 Altes Theater: Dienstag: Glaube
 und Heimat. — Mittwoch: Das
 georgie Schloß.
 Schauspielhaus: Dienstag: Meyers.
 — Mittwoch: Meyers.
 Neues Operetten-Theater: Dienst-
 tag: Die kleine Prinzessin. —
 Mittwoch: Das Waisentant-
 mädel.
Weimar
 Hof-Theater: Mittwoch: Die
 Oberprobe. Hierauf: Die
 beiden Schützen.
Coburg
 Hof-Theater: Dienstag: Mrs.
 Dot.

Zoo.
 Mittwoch, 31. Mai,
 abends 7 1/2 Uhr:
Vokal- u. Instrumental-Konzert
 zum Besten des Neuanlagen-
 fonds des Zoolog. Gartens.
 Halle a. S., ausgeführt vom
 Verein
 „Sang und Klang
 und dem gesamten
 Stadttheater-Orchester.“
 Leitung: **Edmund Mörike.**
 Eintrittspreise Mk. 1.—,
 im Vorverkauf (Sonnentag) 50 Pf.
 Programm:
 Nr. 0.75 einchl. Programm
 für Aktionäre u. Abnehmer
 des Zoolog. Gartens sowie für
 Inhaber von Vorzugsarten
 Progr. 30 Pf. obligatorisch.

Bitte lesen!
 Beim Einkauf von [9196]
Henkels Bleich-Soda
 achte man genau auf antiseptische Packung
 und weisse Nachschreibungen, da weisses minder-
 wertig, energielos zurück.

 Sportbehalten Zelle, macht die Hände
 blendend weiss. Übertrifft bei allen Reini-
 gungsmitteln die Soda durch reineren
 u. gründlicher Wirkung, macht unangenehm
 sich Metallgeruch sehr gut u. vollständig
 sehr weich. Geruch gänzlich u. wieder nicht
 an. Nicht in Wasser sehr reich. Sollte
 bei jedem in feiner Haushaltung liegen.

Reise-Gläser
 v. 8 Mk. an
 in grosser
 Auswahl
 bei
 Optiker
C. Schaefer
 Gr. Steinstrasse 29.

Bad Wittekind.
 Dienstag, 30. Mai,
 nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 (Stadttheater-Orchester)
 (Kapellmeister Alfred Eismann).
 Eintrittspreis pro Person
 35 Pf. einchl. Billetsteuer.

Volks-Badewannen von 14 Mk.
 an.
Gustav Brose, Leipzigerstr. 76,
 Bülzschstr. 25.

Kaufmännischer Turnverein
 zu Halle (gegr. 1870)
Turnübung
 der Männer- und
 Jugend-Abteilung
 Dienstag u. Frei-
 tag (Kleiderfrei
 auch Dienstag u.
 Freitag) von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr abends
 in der **Schulturnhalle** Haupt-
 strasse. Turnleiter: Max Ruhn.
 In der Damen-Abteilung Donner-
 stag von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends
 in der Turnhalle der Schule an
 der Seiffenstraße. Turnleiterin:
 Gertrude Marg. Seif. Kurs
 für den Monat 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Bismarck-
 geschäften des Herrn Max Müller,
 Leipzigerstr. 84 und Robert Hoff-
 meier, Bülowenstrasse 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Restaurant „Hera
 in Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Jeder Naturfreund liebt den schönen
H.A.R.Z
 Solo Berge
 und Wälder
 bringen dem er-
 hölungstüchtigen u.
 wandertüchtigen
 Süßler köstl.
 Geleise.
 Güstl-Standort: Lufkurort Wernigerode.
 Sammlung o. illust. Schriften zu Karten
 frei vom Verkehrsam u. and. Reisebüchern.
 Carlshaus: Hohenteln, 81. Bonna, Prospekt.
 d. Verkehrsam od. v. Bus Carlshaus.
 Pans. Villa Auguste Victoria, Salsbergl., un-
 mittelb. a. Wald. I. Kell. Prospekt. Tel. 701.
 Sankt Erhardshaus, Villa Salsbergl. Prospekt.
 Pension Villa Hohenstein, direkt am Wald.
 Pension Lösselshaus, direkt am Wald.
 Pension Hohenstein, Eisenstr. 24.
 Villa Silvana, Pension, Park, Wald.
 Sanatorium Salsbergl. für Nerven- und
 innerliche Kranke.

Zingst
 Paris der Ostsee!
Sanatorium Dr. Preiss (San.-Bad)
 seit 24 Jahren für nervöse Leiden in
 Bad Eigersburg im Thür. Wald.

Elegantes Empfangszimmer
 Preiswert, schön, geräumig.
 m. Umbau, Tisch, 2 Stühle,
 2 Sofas, 1 Sofastrabe, alles
 sehr gut erhalten, verkauft,
 auch im einzelnen, billig
Friedrich Peltke,
 Geisstr. 25. [9708]